

Bezugsgebühr:

Dresden 2 Mk. so 10c. bis 20c.  
bis 10c. 20c.

Die "Dresdner Nachrichten" erhalten  
einen kleinen Platz; die Zeitschrift in  
Zentren und der nächsten Umgebung,  
die die Bezeichnung durch eigene Boten  
oder Poststellen erlangt, erhalten  
den Namen der Zeitungen, die  
nicht auf Seiten- oder Seitenrändern  
in den Zeitungsausgaben benannt sind.  
Blaugrau angelegt.

Der Redakteur empfiehlt die  
Zeitung ohne Werbung.

Buchhandlung:  
Merkel 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
Chocoladen, Cacaos, Desserts.  
Einzelverkauf Dresden, Altmark 2.

Haupt-Geschäftsstelle:  
Marienstr. 38.

Julius Schädelich  
Am See 16, part. u. L. Bl.  
Blechdruck - Gegenstände



Petroleum und Kerzen.

Erdmann Hindorf

10 Sachsen-Allee 10

Agentur- u. Kommissions-Geschäft

empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten u. Abonnements  
für die „Dresdner Nachrichten“.

„Wanderer“-Fahrräder

gekauft Welt-Ausstellung Paris 1900 mit dem

„Grand Prix“.

(Einzig höchste Auszeichnung deutscher Fahrräder.)

Fab.-Niederlage: Dresden, Sidenonstr. 7, Ecke Pragerstr.

Eigene Radfahrhalle Antonstrasse 5.

MATTONI  
GIESSHÜBLER  
SAUERBRUNN

Bestes Tisch- u. Er-  
frischungsgetränk,  
gekauft bei Hause, Halbkrank-  
salen, Kegel- u. Gläserkaffee.  
HEINRICH MATTONI  
in Giesebahl Sauerbrunn.

## Chirurg. Instrumente

Mr. 259. Spiegel: Finanzminister Möller. Hofnachrichten. Kunstmuseum. Exposition. Victoria. Wettbewerb. Bitterung. Zunehm. Mittwoch, 18. September 1901.

Mit dem 1. October beginnt die

## Bezugszeit auf das IV. Vierteljahr 1901.

Der Bezugspreis für Dresden und die Vororte Blasewitz, Plauen und Löbau beträgt bei Zustellung durch unsere Boten

**2 Mk. 50 Pfg.**

Eine Erneuerung der Bestellung seitens der bisherigen Besieber ist nicht erforderlich, da die „Dresdner Nachrichten“ ohne Unterbrechung weiter geliefert werden.

Die Leser in Dresden und der nächsten Umgebung, an welche die Zustellung durch unsere eigenen Boten oder Kommissionäre geschieht, erhalten die „Dresdner Nachrichten“ an den Wochentagen, welche nicht auf einen Sonn- oder Feiertag fallen.

**täglich 2 Mal**

**Morgens und Abends.**

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“

Marienstrasse 38.

Innhaberstellen für Anzeigen und Bezugsbestellungen:

Große Klostergrasse 5, Johannes Pissler;  
Lutherplatz 1 } Karl Bielich;  
Priessnitzstr. 2 }  
König-Albert-Brücke 30, Fritz Gilbers;  
Grasserstr. 17, Georg Wagner;  
Ecke Pillnitzer- und Albrechtstr., Albert Kaul;  
Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;  
Zöllnerstr. 12, (Ecke Strießenstrasse), Max Roll;  
Uhlandstr. 17, Otto Bischoff;  
Schäferstr. 65, Gust. Seyler;  
in Vorstadt Pieschen: Bürgerstr. 44, Oswald Funke;  
Striesen: Eilenburgerstr. 7, O. Pilz;  
" " Wittenbergerstrasse 35,  
A. Freyer;  
Trachenberge: Grossenbacherstr.  
Nr. 114, R. und A. Mortig;  
Blasewitz: Tolkwitzerstr. 2, Heinr. Niebling;  
Löbau: Wildstrüfferstr. 4, C. A. Götz;  
Reisewitzerstr. 31, Arthur Schmidt;  
Loschwitz: Friedrich-Wieckstr. 4, A. Tröger;  
Plauen: Kirchstrasse 1 und Reisewitzerstrasse 2 c, Arthur Matthäus;  
Trachau: Wilder Mann: Grossenbacherstrasse 18 b, F. Karisch.

die ausgewogenen werden müssen, soll es nicht zu einem allgemeinen Unglück kommen. Sie werden nicht von mir erwartet, daß ich hier ein politisches Programm aufstelle, ich bin aber in der Lage, mich lediglich auf das beziehen zu können, was ich wenige Tage vor meiner Erinnerung vor Ihnen hier ausgesprochen habe. Ich habe Ihnen damals dasselbe gesagt: in dem schweren Konflikt müsse ein Ausgleich gefunden werden. Ich habe Ihnen ausführlich gezeigt, daß — bei dem damals noch nicht so ausgesprochenen Niedergang der Industrie befanden wir uns noch im Gefühl der außerordentlichen Periode, die vor hinter uns hatten — wir gegenüber diesem Aufschwung, den fast alle Gewerkschaften gehabt hätten, billig berücksichtigen müssten, daß ein Stand in all den vergangenen Jahren schwerer gesessen habe, als irgend ein anderer, und daß der Stand der Landwirtschaft sei, daß daher zu einem billigen Ausgleich mit der Landwirtschaft gekommen werden müsse, daß ohne dieses ein Ausgleich im politischen Leben nicht möglich sei und deshalb auch Diejenigen, die an sich eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Sätze für volkswirtschaftlich nicht richtig halten, doch aus Rücksicht auf die Landwirtschaft und aus Rücksicht auf einen handelspolitischen Ausgleich, diesen Ausgleich mit der Landwirtschaft suchen müssten.“ Wer wollte die Richtigkeit dieser Sätze ernsthaft bestreiten? Auch darin wird man dem Minister zustimmen können, daß trotz allen Geschehens, das durch die Welt geht, ein Ausgleich möglich sein werde. Nicht minder wird man ihm darin beipflichten, daß, so gut die auswärtigen Länder, insbesondere Russland und die Vereinigten Staaten, Solltarie nach ihren eigenen Interessen aufgestellt haben, dasselbe gute Recht Deutschland jüssthe. Wunderlich! Aber nun kommt die Stelle, die entschieden die Widerfuhr herausfordert. Herr Möller sagte wörtlich: „Doch wir Handelsverträge haben müssen, daß wir unsere Handelsverhältnisse auf eine sichere Grundlage stellen müssen, das habe ich Ihnen stets gesagt, das sage ich Ihnen heute nochmals als innere seite Überzeugung, und Sie können versichert sein, daß die gesammte Regierung derselben Auffassung ist, daß wir in Handelsverträgen kommen müssen, daß es eine Lebensfrage für uns ist, daß wir unsere zuwachsende Bevölkerung nicht beschäftigen können, wenn wir nicht wieder Handelsverträge bekommen, die uns

gegenüber mit denselben Billigkeit zu denken, wie ein lokaler Geschäftsmann anderen Geschäftsfreunden gegenüber denkt und handelt. So wird man diesen schönen Grundbegriff gern unterschreiben. Freilich mit einer Einschränkung. Wir werden uns, wenn wir nicht wieder die Bevollmächtigten sein wollen, zu solcher „Loyalität“ nur verstellen dürfen, falls sie auf Gegenseitigkeit beruht. Auch diese notwendige Ergänzung wird in der recht anschaulichen Ministerrede vermisst.

## Neueste Drahtmeldung vom 17. September Nachts eingehende Beweise befinden sich Seite 4.

Berlin. (Priv.-Tel.) Während der Kaiser zusammen mit dem Kaiser in der Danziger Bucht sind, wie der „Loc.-Am.“ ausführliche Quellen mitteilen kann, schenkt Kaiserliche politischen Inhalts gewechselt worden. Bei der Tafel an Bord der „Hohenzollern“ befand sich Kaiser Wilhelm darauf, ein Glas mit den Worten: „Ich trinke auf das Wohl Meines Freunde St. Maier, jetzt des Kaisers von Russland“ zu leeren. Dasselb. Tafel erwiderte Kaiser Nikolaus von Russland des Standart mit fast gleichlautenden Worten: „Ich leere Mein Glas auf das Wohl Meines Freunde St. Majestät des Deutschen Kaisers!“ — Staatssekretär von Rat hat in berühmten Worten dem Reichskanzler Grafen Bismarck für dessen Beleidigung aufdrücklich des Ablebens des Präsidenten Mac. Kinley gedacht. — Wie aus Gotha gegenwärtig verläuft, verlängert König Edward von England seinen Aufenthalt in Kopenhagen noch um eine Woche, um der Einweihung des Königs Odars von Schweden zu den Tagen auf der Insel Ösel stattzugeben zu können. — Der Oberst und Kommandeur der britischen Zeldartillerie-Brigade in Würzburg Major General Enderby ist zum Militärbefolmächtigten in Berlin ernannt worden. — Gerüchte über Einberufung eines Anarchisten konferieren; bestätigt sind, wie übereinstimmend berichtet wird, nicht. — Zu den Erklärungen der Chinaman ist kein mitgeteilt, daß sämtliche mit den Transportdampfern in Bremenhaven landenden Truppen gefordert werden und finden diejenigen Leute, die darüber oder während des Transports krank waren, in den Lazarettsazaren bei Bremerhaven Aufnahme; an angedachten Krankheiten ist nur Typhus und Ruhr vorgekommen, außerdem finden sich die durch das dortige Klima hervorgerufenen Gebirgskrankheiten und Fälle von Gelenktheumatismus vor. Diese Kranken bzw. Necondecenten bleiben vorläufig in drastischer Behandlung. Weder Typhus noch Ruhr haben bisher eine Ausdehnung angenommen, welche Bedrohung erwarten könnte. Auch der Charakter der Krankheiten ist nicht besonders; es sind verhältnismäßig wenig Todessfälle eingetreten. Alle anderen Krankheiten werden nach Münster in Hannover transportiert, wo eine ärztliche Besetzung und Reinigung der Leute und ihrer Kleidungslücke stattfindet. Nachdem durch bacteriologische Untersuchungen der Einzelnen festgestellt ist, daß sie frei von Ansteckungsteilen sind, kommen die als unbedenklich befundene zur Entlastung. Eine Verschleppung der Krankheiten in das Land scheint bei den getrockneten Ausdruckungen ausgeschlossen. Ein positiver Anhalt, daß die Ruhr-Epidemie in Düsseldorf und die in Elberfeld durch Übertragung aus Elbina entstanden ist, hat sich nicht ergeben. — In den nächsten Tagen sollen zwischen der Gruppe der Großindustrie in der Stadt Berlin wegen einer eventuellen Übernahme des Berliner Straßenbahnnetzes in den Stadtbetrieb Verhandlungen beginnen.

Berlin. Truppentransportdampfer „Sukta“ ist am 16. September in Port Said angelkommen, am 17. abgefahren. Am Bord Alles wohl. Der Vertragsdampfer „Alma“ ist am 17. September Port Said angelangt und wieder abgefahren. Alle Pferde sind gesund.

Berlin. Aus Tsingtau wird amtlich gemeldet, daß der Maurermeister Hermann Knoppe dort am 13. September am Herzschlag gestorben ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Dresdner Bank steht mit dem von den ca. 900.000 Mk. mit welchem Betrage sie an der Borkommission bei der Riederei vereinigter Schiffer interessiert ist, umgekehrt die Hälfte durch neue schiffliche Sicherstellung bereitgestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit wird ferner mitgeteilt, daß der Betrag von 1.000.000 Mk. wegen dessen, daß imzwischen wieder aufgehobene Währung von Vermögensobjekten der Riederei von einziger Schiffer zu Gunsten des Dresdner Bank erfolgt war, nicht bloß die Ansprüche der Dresdner Bank selbst, sondern noch diejenigen von den vertretenen betreuteten Arme umfasst und nicht nach der Höhe der Lombardforderungen, sondern nach dem Wert des angeblich verlaufenen Ladens berechnet war. — Am Breslau wird gemeldet: Der Schaffhauserische Bankverein erhält seine kommandatürische Beteiligung bei der Bankfirma Hamburg u. Co. in Rotterdam um einen ihnen beruhigen bei der Riederei vereinigter Schiffer entsprechenden Betrag. Die Lombardlängen Schlossberg bei der Arme Hamburg u. Co. beliefen sich auf ca. 1.7 Mill. Mk. — Die Breslauer Arbeiterchaft leidet schwer unter dem Druck der durch die Katastrophen der Riederei vereinigter Schiffer ausgelösten Verhältnisse. Viele ihrer geschädigte Betriebe wurden Arbeiter entlassen. Neuerdings wurde einer nicht unterverschafften Anzahl von Werkbeamten der Riederei vereinigter Schiffer zum 1. Oktober gestellt. Nur die augenfälliglich besonders zahlreichen Straßenbauten verhinderten größere Arbeitslosigkeit. Die Mühlenerwerbe vermögen ihre Gehirndurchsetzung nicht anstreben zu erhalten und beschloß, daß Gewerbegefecht normale als Einigungssamt anzusehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Heilbronner Bankkred. wird gemeldet, daß Recife des Instituts, und zwar in Höhe von 310.000 Mark, auch im Besitz der Dresdner Bank sein sollen. An der heutigen Börse gingen Berichte, wonach die bei der Gewerbebank begangenen Unregelmäßigkeiten sich auf ca. 7 Mill. Mark belaufen.

Danzig. Das 17. (blaue) Armeeformal hatte mit der zu ihm gehörigen Kavalleriedivision B gestern Abend seinen Aufmarsch beendet und hat heute Morgen den Formmarsch angetreten. Das 1. (blaue) Armeeformal, welches die Kavalleriedivision A bereits vor einigen Tagen über die Weichsel vorgedrungen war, hat bei Weisenberg und Mewe die Weichsel überquert und rückt gegen Danzig vor.

Friedrich & Glöckner,

Strelitz, Gefallen, Laeke, Prinzipal, Frieder, Plaatz, u. K. Mai

## Eine Rede des preußischen Handelsministers.

Der preußische Handelsminister Möller hat in seinem bisherigen Wahlkreis Duisburg vor seinen Wählern eine längere Rede gehalten. Es war ein „politisch Unterhaltungsdienst“ und sehr wohl aus eigener Erfahrung, daß man bei einem Glas Bier unter guten Freunden nicht jedes Wort, das dem Gehör der Zuhörer entflieht, auf die Goldwaage zu legen wünscht. Aber freilich, was einem Privatmann gestattet ist oder doch mindestens nicht allzu schlimm angerechnet wird, daß darf ein Staatsminister sich nicht ohne Weiteres erlauben, zumal dann nicht, wenn er über die wichtigsten Tagesfragen redet. Er muß wissen, daß seine Äußerungen sofort überall hin verbreitet, erweitert und gewertet werden. Jedes unbekannte jedes mehrdeutige Wort kann so viel Schaden stiften. Herr Möller ist ja allerdings noch nicht lange Minister. Er ist ziemlich unvermittelst und wohl für ihn selbst überraschend auf den verantwortungsvollen Posten eines preußischen Handelsministers berufen worden. Aber um so wichtiger sollte er sein, um so sorgfältiger jedes Wort, das er öffentlich spricht. Gewiß lag ja die Verlängerung für ihn nahe, einen Hören, denen er vor drei Jahren den Wiedereintritt in den Reichstag und damit wohl mittelbar sein jetziges Amt zu verdanken hat, etwas Angenehmes zu sagen. Das ist menschlich begreiflich. Aber ein Staatsminister darf sich nicht von rein menschlichen Gefühlen leiten lassen, wo es sich um bedeutende politische Fragen handelt, er muß da immer in erster Linie Staatsministerischer Absichten warten lassen. Und diese hat der preußische Handelsminister bei seiner Duisburger Rede leider nicht gebündet genommen.

Herr Möller singt sehr gut und vielversprechend an. Er betonte die unabdingbare Notwendigkeit eines Ausgleichs zwischen den verschiedenen Interessengruppen, insbesondere zwischen der Industrie und Landwirtschaft. „Die bestehenden Konflikte im Volke“, ließ er, „der verschiedenen Interessengruppen“ gegen einander.



Stau in der sozialen Gewerbebewegung" (Sonntag, den 8. Oktober) in der Tumbale der Vermögensreiche gehalten werden.

— Hugo Stangen's Reisebüro veranstaltet, um vielleicht München zu entsprechen, auch in diesem Herbst eine Reise nach Spanien und Portugal, verbunden mit einem Aufenthalt nach Marokko. Die Reise, die am 6. Oktober angekündigt wird, ist in der Tat eine der schönsten Herbsttouren. Am Schluß der Reise kann man noch einen Abstecher an die Riviera unternehmen. Außerdem sind für den 22. September und 5. Oktober kurze Reisen nach Italien und der Riviera vorgesehen, für welche schon jetzt zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Ausführliche Prospekte und alles Nähere durch "Hugo Stangen's Reisebüro", Berlin, Unter den Linden 20.

— Der Ergebungsvorstand in Freiberg will neben seinen bisher verfolgten Bestrebungen um die Errichtung des heimatkundlichen Instituts demnächst ein ziemlich umfangreiches Werk in Angriff nehmen, das den Bewohnern und wohl auch den meisten Besuchern von Freiberg schon seit längerer Zeit als wissenschaftliches Erlebnis und deshalb zweitfalls allgemeine Zustimmung finden wird. Es betrifft der Verlust, die Abbildung der "Röthe" in Gräbse's Thesiensammlung zu beflanzen und dadurch innerhalb Freibergs Mauern ein neues schönes und reizvolles Bild zu erhalten und dem Auge des Besuchers vorzutragen. Die Genehmigung zu diesem Unternehmen ist von der Königlichen Oberdirektion ertheilt worden. Die von Herrn Kunstmaler Wenzel angefertigten Entwürfe lassen die günstige malerische Wirkung der neu geplanten Anlage deutlich erkennen. Die Vorbereitungen sollen bereits in nächster Zeit begonnen werden.

— Wollen, 17. September. Am Denkmal St. König. Hohenstaufen feierten Albert in Wolkau, fand gestern eine würdige, aber einfache Gedächtnisfeier statt. Schulkindern sangen deshalb einige wundervolle Lieder, worauf zahlreiche Kränze mit Blumengeschenken niedergelegt wurden; u. a. im Auftrage Sr. König. Hohenstaufen Johann Georg, des 12. Armeecorps, mehrerer Militärvereine &c.

— Freiberg, 17. September. Heute früh ist im Weißensee ein männlicher Leichnam angeschwommen. Er wurde als derjenige des 18-jährigen, aus Stettin gebürtigen Handlungsschreiber Georgi rekonstruiert.

— Gericht. Gestern Vormittag stand vor dem biegsamen Vorsitzenden des Berufungsgerichts Verhandlung gegen den früheren verantwortlichen Redakteur der "Dresdner Rundschau" F. W. R. Quantz statt wegen Beleidigung des praktischen Justiz. Dr. Schaumann und der Justizrichter blieben. Das Strafgericht hatte bekanntlich Quantz wegen schwerer Beleidigung auf Grund des § 186 des Strafgesetzbuches zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hat Quantz Berufung eingelegt. Als Zeugen in der Berufungsverhandlung werden vernehmen Dr. med. Schaumann, Justizrichter, geladenen Frau Dr. Schaumann, die gegenwärtig in München weilte, ob trotz rechtzeitiger Vorladung nicht erscheinen. Den Vorfall führt Herr Landgerichtsdirektor Oberstaatsrat Exner, die Anklagebehörde vertritt Herr Staatsanwalt Graf Blumenthal und die Verteidigung des Angeklagten hat Herr Reichsadvokat R. Blachauer-Berlin übernommen. Nach Berleistung des kürzlichsten Urteils der "Dresdner Rundschau", der Auslagen Quantz's, sowie der Urteilsbegründung und des Urteils der ersten Instanz erzählte der Angeklagte die bereits bekannte Geschichte der Veröffentlichung des Artikels. Erst nach dem vierten Prozeß, der endlich den vollen Namen und die Adresse des früheren Annonymus gebracht habe, habe er sich zur Veröffentlichung des Artikels entschlossen. Zu, während dann in der Haupttheile keine schon in der Vorinstanz gemachten Aussagen und versichert, daß ihm eine abfichtliche Beleidigung des Dr. Schaumann und des Richters vollständig fern gelegen habe. — Auch die Erklärungen des Zeugen Dr. Schaumann enthalten im Wesentlichen nichts Neues. Zeuge berichtet, die lungensame Richter als Art bezeichnet, aber nie verbohnen Verleumdung mit begegnet zu haben; er erinnere sich nicht einmal, die Richter je auch nur auf der Straße getroffen zu haben, geschweige mit ihr im Seebad Büstrow gewesen zu sein. Er sei nach erfolgter Veröffentlichung des Artikels zu Lu. in der Absicht gegangen, ihn persönlich zu züchtigen. Dort habe er jedoch sofort den Eindruck bekommen, daß Lu. dupl. worden sei, und da habe er seine Absicht nicht ausgeführt. Seine Parole habe durch die Angelegenheit wenig oder gar nicht gelitten. Er habe auch an der Beleidigung Lu. nicht das geringste Interesse, seine Ehre sei durch den Verlauf der Verhandlung wieder hergestellt. — Zeugin Just. Kirsten meint, es hätten sich seit dem Erscheinen des Artikels und obwohl ihre Unschuld gerächtlich gefehlt sei, doch einige Freunde von ihr abgewendet und etwas Unheilbringeres sei doch an ihr haften geblieben. Trotzdem aber habe sie kein Interesse an Lu. so streng bestraft zu sezen, ja sie bitte den Gerichtshof, Lu. gegenüber Willde wachsen zu lassen. — Der 75 Jahre alte, schwedige und vom grauen Star besetzte Altersinspektor a. D. Holstein, dessen Namen und Adresse in jenen Schreiben an die "Rundschau" so schamhaft mißbraucht worden ist, versichert unter seinem Zeugewalts, daß er die fraglichen Briefe weder geschrieben, noch Demand mit deren Abfassung beauftragt habe. — Zeugin Just. Schwanke, die Wirthschafterin des Dr. Schaumann, berichtet darüber, wie sie dazu gekommen sei, sich für Dr. Schaumann zu interessieren. Eine Frau Richter habe ihr hinterbracht, die Leute könnten davon, daß die Richter so oft und lange bei Dr. Schaumann sei und man habe bemerkt, daß sie nach dem Verlassen des Sprechzimmers immer recht abgetrennt aussiegele habe. Weil nun die Angelegenheit der Frau Dr. Schaumann mit dem Hauptmann v. Weist bereits schwelte, habe sie einen eventuellen weiteren Skandal vermeiden wollen und deshalb habe sie die Richter nicht darüber bestellt, daß Haus verboten und ihrem Herrn den Rath gegeben, nicht mehr mit den Richtern zu verkehren. — Staatsanwalt Blachauer-Berlin führt in seinem Blaudon aus, er habe als persönlicher Bekannter Lu. dessen Vertheidigung übernommen. Das ganze Vorleben Lu.'s legte Zeugnis davon ab, daß er nicht der gewerblichste Thatsachensucher sei, als welchen ihn die Richter dieser Instanz gekennzeichnet hätten. Im vorliegenden Falle sei es seine Pflicht gewesen, nachdem ihm die Thatsachen so klar unter voller Nomenklatur mitgetheilt worden waren und nachdem man ihm den Vorwurf gemacht habe, von der Partei Dr. Schaumann's gefallen zu sein, auch dem anderen Theile zu seinem angeblichen Rechte zu verhelfen. Ein öffentliches Interesse habe darum vorgelegen, weil, nachdem Dr. Schaumann die Erklärung gegen seine Frau in den Tagesblättern verlassen und das Militärgesetz sich mit der Sache bestellt habe, das Publikum auch von der "Dresdner Rundschau" erwartete, daß sie ebenso wie andere Blätter Dresden von der Angelegenheit Notiz nehmen würde. Der Angeklagte habe darum in Wahrung berechtigter Interessen — sterner brechtigter Interessen, als er auch dem anderen Theile gerecht werden mußte, und eigener berechtigter Interessen, als er den Vorwurf der Rechtsflosigkeit nicht auf sich ziehen konnte — gehandelt. Er nehme darum für seinen Klienten den Schluß des § 183 in Anwendung. Wenn das Gericht sich aber seiner Ansicht, daß § 183 Blau zu greifen habe, nicht anschließen könne, so bitte er, doch zu berücksichtigen, daß der Angeklagte durch seine lange Untersuchungsdauer schon schwer geblieben und die Angeklagten, insonderheit die ihm kaum angemachte junge Böttcher, schon schwer genug gelitten hätten, und das Gericht möchte, wenn es nicht zu einer Freisprechung komme, die Straftheit, die der Angeklagte in Unserlegbarkeit degangen habe, doch wenigstens als durch die Untersuchungsdauer verblüht betrachten. — Staatsanwalt Graf Blumenthal v. Exner richtet sich zunächst gegen die weite Verbreitung und Glaubens gefundene Behauptung Lu.'s, daß der erste Staatsanwalt zu ihm gelangt habe, es gelte, die "Dresdner Rundschau" zu vernichten; Lu. müsse den Herrn mißverstanden haben. Wenn die "Rundschau" einen angemessenen Gebrauch von dem Recht der Freiheit mache, so habe die Staatsanwaltschaft kein Interesse daran, sie zu vernichten. Der Staatsanwalt schreibt nur daran, daß das vorliegende Vergehen der schweren Beleidigung und dem Dresdner Publikum gezeigt werde, daß auch der Freiheit gelegliche Schranken gezogen sind und daß es gegen solche Artikel, wie dem vorliegenden, der weite Kreise empfunden und beansprucht habe. Schluß vor den Gerichten finde. Nicht für Wahrheit und Recht, wie die "Rundschau" behauptet, sondern für Unwahrheit und Unrecht sei es eingetreten und Lu. habe die Ehre zweier Beratern in schändlicher Weise angegriffen. Er sei der Ansicht, daß bei den Schweren des Falles das Urteil der Vorinstanz zutreffend sei. Den Angaben des Vertheidigers, daß das Urteil ungerechtes Auflieben erzeigt habe, müsse er entgegenhalten, daß Juristen und Richter sich ihm gegenüber doch ausgetragen hätten, daß das Urteil ein angemessenes sei. Er beantragte deshalb, die Berufung zu verwerfen und gebe den Richtern nur an, einen Theil der Untersuchungshaft auf die Strafe umzudenken. — Nach kurzer Rücksicht des Vertheidigers und Gegenteiles Staatssenats zog sich der Gerichtshof zur Berufung zurück

und verfügte dann, daß an anderer Stelle schon mitgetheilte Urteil, nach welchem die von der Vorinstanz ausgetriebene Strafe von 1 Jahr 9 Monaten auf 1 Jahr Gefängnis herabgesetzt wird und 2 Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet werden, die Berufung aber im Urteil verloren wird. — Auf der Urteilsbegründung ist hervorzuheben: Hinrichlich der Schulfrage stimmt das Berufungsgericht nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme mit den Feststellungen der Vorinstanz überein. Die Fundgebung, welche den Gegenstand der Berufungsbefreiung bildet ist zweitens als eine Behauptung von Thatsachen in Beziehung auf Dr. Schaumann und die ledige Richter der, die geeignet sind, die Genannten in der öffentlichen Meinung herabzuurteilen und verdecklich zu machen. Dieser Eigenschaft der Fundgebung ist der Angeklagte als deren Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Betracht, daß der Angeklagte, als der Urheber sich auch von vorn bemüht gewesen; seine Handlung verschlägt also gegen die Strafvorschriften in § 186 des Strafgesetzbuchs, wie schon die Vorinstanz angenommen hat. Der Schuldabschaffungsgrund des § 186 liegt nicht vor. Es hat die deutliche Beweislast genügend Anhaltspunkte dafür gelebt, daß der Angeklagte seineswegs beweist hat, mit mir beleidigenden Äußerungen eigene noch frende berechtigte Interessen wahrgenommen. Hieraus war der Angeklagte nach § 186 mit Strafe zu belegen. Bei Prüfung dieser Strafe ist das Berufungsgericht zu einer milderen Ausfassung gelangt, nachdem die beiden Richter in der heutigen Haftordnung erläutert haben, daß ihnen an einer höheren Stufe der Strafe nichts gelegen sei. Und wenn auch das öffentliche Interesse eine Bestrafung des Schuldigen verlangt, so konnten jenen Erklärungen ein schwerwiegender Gewicht nicht abgewichen werden. Es kommt weiter in Bet



## Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines  
munteren Jungen  
zeigen höchstens hierdurch an  
Gauernitz, am 17. September 1901.  
August Weinhold, Steiger,  
und Frau geb. Chemnitzer.

Alma Götschmann  
Emil Stollberg  
Verlobte.

Dresden.

Trachen.

### Statt jeder besonderen Meldung!

Allen lieben Verwandten, Bekannten und theilnehmenden Freunden nur hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern früh 1/2 Uhr unsere gute Gattin und Mutter, Frau

**Auguste Marie Heinrich**

geb. Donner

nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Guthaus Kleinischätzschw., 18. September 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Josef Heinrich** als Gatte.  
**Josef Heinrich jun.** als Sohn.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. um 3 Uhr von der Parentationshalle des Kleinischätzschw. Friedhofs aus statt.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 111 Uhr unser innig geliebter Gatte und Vater

**Herr Bäckermeister Carl Hermann Schilling**

nach langem, schwerem Leiden im 49. Lebensjahr sanft und ruhig entschlafen ist. Um dieses Beileid bitten

Dresden-N., Marienkirche, 1. am 17. Sept. 1901

Die tieftrauernde Witwe Amalie Schilling

nebst Tochter,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom St. Pauli-Friedhof aus statt.

Allen Verwandten und Freunden die schmerzhafte Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**August Wilhelm Walter,**

Bürger und Schuhmachermeister,

am Dienstag früh 5 Uhr am Herzschlag plötzlich verschieden ist. Im tiefsten Schmerze zeigen dies an

Anna Walter nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Reitbahnhofstraße 14, aus statt.

Lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unter guter Gatte, Sohn,

Bruder, Schwager und Onkel

**Otto Kickelhayn**

in Hamburg am 15. September o. c. Vormittags 9 Uhr im Alter von 33 Jahren am Lungentbclog plötzlich verschollen ist.

Im tiefsten Trauer:

**Else verw. Kickelhayn**

geb. Kastenbeck.

Hamburg-Barmbek, Dresden, Gleichen, München, Döbeln, Weinböhla und Rothenburg.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nacht mein innig geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr Baugewerke**

**Eduard Polmes,**

Obertorstraße 48, I.

nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die zeigen tiefschläft nur hierdurch an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden und Geeselicht bei Stolzen, 17. Sept. 1901.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus auf dem Weichener Friedhof statt.

Heute früh 8 Uhr verschieden sanft nach langen Leiden mein innig geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, der

### Geheime Finanzrath a. D.

**Herr Dr. jur. Egmont Michael Schaffrath**

Komthur pp.

im fast vollendeten 54. Lebensjahr.

Dresden, am 17. September 1901.

**Anna Schaffrath geb. Schüttler,**  
**Curt Schaffrath, cand. jur.,**  
**Gertrud Schaffrath.**

Die Beerdigung wird Freitag den 20. d. M. um 4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofs (Tolkewitzer) aus stattfinden.

Im Namen unserer Geschwister geben wir Nachricht von dem jaunten Einschlagen unseres herzens- und seelenguten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Schwagers und Onkels des

**Herrn Ludwig Albert Lunkewitz**

in Aussig.

Derselbe verschieden den 16. September um 6 Uhr Abends im 78. Jahre eines arbeitsreichen Lebens.

Im tiefster Trauer:

**Thekla und Ottilie Lunkewitz.**

Aussig, Plauen-Dresden, Dresden, Weiden.

Meine gestern vollzogene Vermählung mit Frau Anna verm. Sachse geb. Vogel zeige hiermit an

**Hermann Richter,**  
Erbgericht Hennewsdorf,  
Dresden.

### Verloren - Gefunden.

### Entlaufen

hochhaariger Aschbund. Gegen gute Belohn. abzog. bei B. More, Welt. Germaniastr. 2, Fabriken, Döbeln. Edle Marienstr. 11.

### Geschäfts-An- und Verkäufe.

### Ein gutes Restaurant

in Dresden-Johannist. im Verhältnis h. ist ob. später r. d. bill. aber feinen Preis v. 1500 M. zu verlangen. Werthe 1500 Mlt. 25. L. u. H. F. lag. Bottamt 10.

### Produkten-Geschäft,

### 8 Jahre in einem Betrieb,

vi wegen Quantität mit Verlust für 2000 Mlt. verkauf. Dassel. nachmeißbar 10-70 Mlt. Nach. Billmühlestr. 19, I. Obj. Dahinden

### Ein gutachendes Milch-, Butter- und Produkten-Geschäft

ist nur wegen Rendite sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Grimm, Vogelhandlung, Untensplatz.

### Restaurant.

Bestoße mein Name. Grundstück mit ff. Reichst. in Verhältnis Dresden, nehm. neuer 1000 Mlt.

faire gute Hör. mit am. Alles Anders verkauf. L. u. M. L. 701 „Anvalidentan“ Dresden.

### Buchhändler-Geschäft

Preis 6000 M., Rein- gewinn 1000 M., Centrum Dresdens gelegen, verkäuflich. Näh. erf. ernstl. Käufer unter N. R. 529 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden

### Pianino,

kreuzfalt., berühmter Jahr. prachtvoller, edler Tonfüll. sofort ganz außerst billig zu verkaufen

Grunauerstraße 10, I.

Seite 5 "Dresdner Nachrichten"  
Wittstock, 18. September 1901 — Nr. 259

Seite 5

**Galvanos**

liefert schnell, sauber und billig

Verlagsdruckerei

"Dresdner Nachrichten"

Marienstrasse 38

Strumpfstrickerei jeder Stärke, neue Größe in Unterholen. W. Seidel, Zeilegalie 12, nur barterre.

**Uniform,**  
Eins-Arm. 2. Grenad.-Regim., auf erh. billig zu vert. Reichelt, Waldschlößchenstr. 16, 2.

Unterrichts-Ankündigungen.



**H. Iser.**

König Johannstr. 10.

Einschreibschule in Schön- und Schnellstricken, Buchführung, Korrespondenz, Telegraph., Rechnen, Wechsellehre, Maschinenschreiben.

Biertel- u. Halbjahreskurse für Herren und Damen getrennt.

Ausbildung

3. Buchhalter, Schreiber, Stenogr., Recep., Maschinenschreiber.

Anstalt und Probefrei.

Juliana Hiller, Marienstrasse 18, I., bau. 1. Et. Bür. Victoriastr. 5, I. An-

fertigung von Costumes und Konfektion u. Wäsche, Prakt.

at. Lehrküche für Schnittzeichnen, Knöpfchenfertigung, Tätemenfertigung, Schneidefertigung.

Stoffaufbereitung als Dienstice.

Nebenliegende Ausbildung als Dienstice.

Reihenfertigung in Paris.

Gesichte, Gedichte

Verträge, Kaufe, Testamente

Tochte, Tafellieder, Briefe

Math und Auskunft!!

Zit. Schneider, Scheidt, L.

Engl. und Französ.

Unterricht die Stunde 50-80 20,-

zu kleinen Sätzen billiger,

An der Bürgerwiese 12, 3.

Es hat Gott gefallen, heute Vormittag 1/2 Uhr

**Fräulein Anna Dörschel**

im 62. Lebensjahr nach kurzem Leiden in die himmlische Heimat abzurufen.

8 Jahre lang hat die liebe Heimgegangene uns in selbstverlebendiger Liebe und hingebender Treue gedient. Wir werden ihr allezeit ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Dresden, den 17. September 1901.

**Diakonus Cossmann**

und Familie.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Sept., Nachm.

1 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

**Arno Liebers**

ingen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unseres herzlichsten und tiefschätztesten Dank.

Dein Vater Blaude für die trostreichen Worte am Grabe, sowie

für den erhebenden Gelögen der Dresdner Fleischergesellen,

desgleichen seinen Schulfameraden für die zahlreiche Begleitung

zur letzten Ruhestätte.

Die trauernde Familie Liebers.



## Auktion.

**Kommerztag, den 19. b. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangt  
ein Lager nur epter Nussbaum-Möbel**

bestehend aus: 3 Nussels (reich gestochen), 8 Hörner- u. Damen-Schreibtischen, Schreibstühlen, 6 Nussbaum-Truhen, Kleiderkabinen, Bettlos, Aufstieg- u. Stegtischen, achtdegen Salontischen, 6 Rohrschließstühlen, 1 Schreibtisch mit Sitz ausgelegt, Walzbüchsen, Nachschranken, 1 Bücherschrank, Zuckerdien: 3 Kofferarten, 1 Taschenkoffer mit Panzerbrett, 3 Chiffonages mit Decke, 8 Büche und Monette-Sophas, 10 Gebet neue Federbetten.

**Traut 3½ Uhr Nachm.: ca. 200 Dz. Damast- u. leinene Handtücher, Blush- u. Taschen-tücher, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, ganze Gedekte, bessere Gardinen-Rechte in crème und weiß, pass. zu 3-6 Hörner, 80 Teppiche, Längen 2-6 Meter, Vorlagen, Blätterdecken, Steppdecken.**

**Max Jäger, Auktionsator.**

**Versteigerung.** Morgen Donnerstag, den 19. September, bei Dresden im Steinbruch I die zum Konkurs der Vereinigten Steinbrüche, A. G., um Blauenischen Gründ geborgene Vorläufe an

**ca. 970 kg Bohr- u. and. Stahl, 200 kg Hufeisen, 20 Ctr. Schrauben, 17 Ctr. Bohrer, b. & s 2 m lan., 13 Stäbe Stahl (44 m, 3½, Ctr.), 32 Packete Nägel, 5 Pferdebretze, 2 Fah. Zieher, ca. 80 Stück eschene Posten, sowie bief. u. fichtene Stämme, ferner eine große Partie Holzvorräthe, darunter ausgesagene und fertige Wagentheile etc.**

zur Versteigerung. Bernhard Canzler, Rathsauktionsator u. verpl. Taxator.

**Geschäfts-Versteigerung weg. Konkurs.**

Dass im Konkursmasse des Kaufmanns **Süssle Fleischmann** gehörige Waarenlager des Allgemeingehäfts **Ziegelstrasse 16** an

**Galanterie-, Spiel-, Porzellan- und Steingutwaaren, Weiss-, Schnitt- und Wollwaaren, Küchenbedarfsartikeln u. s. w.**, im Fakturwerthe von ca. M. 6600, sowie der **Geschäfts-Einrichtung**, gelangt dabeiß

**Dienstag, den 24. September, Nachm. 4 Uhr,**

im Ganzen meistbietend zum Verkauf. Käufer kann in den Miethorttag eintreten.

**Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, Amalienstr. 12.**

# Sendig, Schandau a. Elbe.

**Sendig's Hotels und Pensionen bleiben während der Michaelisferien event. bis Ende Oktober geöffnet.**

**Telegramm-Adresse: Sendig, Schandau.**

**Streichholz, feßlich. Handwerker, tüchtig in seinem Beruf, Witwer ohne Kinder, Mitte 40er, wünscht sich baldigst**

**zu verheirathen.**

Berhaltnisse gut (12.000 Mark, freig. jährl., Damen in gleichen Verhältnissen, welche diesen durchaus reellen Geschmack ihr Vertrauen schenken wollen, ethische, werthe Adr. unter **L. C. 1126** Rudolf Mosse, Chemnitz, niedergelungen). Nichtwollt. zurück.

**Gin best. Witwe in mittl. J. ohne Kind, mit schön. u. betoni. eines äl. Herrn beh.**

**Verheirathung.**

Berhaltnis zu vor. Nachm. 2-5 Uhr Adlergasse 23, 3. R.

**Heiraths-Gesuch.**

Unternehmer, 80 Jahre alt, im Betriebe mehrheitl. Grundl., wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins ob. in. Witwe mit 6-8000 M. Vermögen behabt bald. Heirath. Bergr. Off. unter **O. U. 525** Erb. d. Bl. erbeten.

**Heirath.**

Suche für m. Bettler, dem es an Damenbed. fehlt, prof. Lebens-fähigkeit. Det. M. 27 A. eveng. Samm. alleineinhabend und besitzt 12000 M. Verm. Vorurtheileit. 12. Damen, denen es an einem gemüthl. Hause gelegen ist, über deren Angehörige werden gebet. unter Anerlegung d. Verhältnis mit mir vertragendoll in Verbind. zu treten. Gewinnliche Distrikton selbstverst. Gewinnerbarm. Verm. ausreichend. Off. u. D. P. 5598 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Junger Hotelier,**

3 J. alt, von angenehm. Neuh. Inhaber e. flottgehenden, seinen Hotel in schöner Provinzialstadt, wünscht sich gleichl. zu verheirathen. Ein. Vermö. erwünscht. Bei Off. z. T. 39248 Exp. d. Bl.

**Fräulein,** geb. v. angenehm. Ausseren, 26 Jahre, 1. Bekanntn. e. ebenso gütig. Verm. debuit spät. Verheirath. B. Off. u. A. B. 25 Postamt Blasewitzplatz erbeten.

**Heirath!**

Gedächtnisschrift Herrenfamilie die ergebene Ausgabe, das ich durch meine Vermittelung die glücklichste Gelegenheit habe, jedem reellen Manne für reiche, handelsgemäße Ehe bereitwillig und direkt entgegen zu kommen. Frau Lina Elias, Johannisstraße 9, 1. Kast. Gerechtig. von 11 Uhr an.

**Junges Fräulein,**

mittelgroß, kräftig u. angenehme Erscheinung, hänslich, beihelden u. musterverständig, wähnt mit einem gebild. in. Hervor in hell. selbstständiger Stellung zweckcorrespondenz zu treten. Bei event. Verbindung Mitgabe nach Beiden mit 30.000 M. Herren, bis 30 J. alt, welche gehören sind, ein glückl. Familienehren zu gründen, werden auf dieses streng reelle Geschmack aufmerksam gemacht u. gebeten, ihre Adr. u. D. D. 3387 an Rudolf Mosse, Dresden, abzugeben. Amonome Zukünftungen sind unerhört und zwecklos.

**Oschatzer Filzschuhe**

von Ambrosius Marthens, gewaltige Filzschuhe M. 2,-, feiste Filzschuhe M. 1,25, elegante Filzschuhe mit Ledersohlen M. 3, M. 4, M. 5,-.

**Elegante**

Filzschuhe für Herren u. Damen, mit Sammet, Blush, Otter und Pelz garniert und gefüllt, von M. 2,50 bis M. 5.

**Änderfilzschuhe u. Pantofeln**

elegant u. stark Dual, v. 75 Pf. Warm gefüllte Ledersohlen.

**Tuch- und Filzstiefel.**

Flz.-Galothen u. Gummischuhe

**Rich. Schubert,**

Annenstraße 12a,

gegenüber der Straße Am See.

am Rudolf Mosse, Dresden.

**Möbel**

recht undimitirt

als Sophas, Polstermöbeln, Trumeaus, Buffets, Schreib-

tische, Stühle und Stell-

selbst, Komoden, Walz-

stühle, Rückenbänke, Tische, Stühle, Spiegel, Tep-

pische, Kommode u. Mö-

beln. Preisliste soll um

billig zu verkaufen.

**Passage**

Am See 31.

C. Leonhardt.

**Obst- und Beerenmühle,**

sowie mehrere Böller zu verkaufen. Off. u. J. 22 postl. Dresden 16.

**3 Schreibtisch, Bettstuhl, Matz,**

Stühle, Bettlos billig zu ver-

fanden. Ritterstrasse 12, 2.

**Kreuzj. Pianino,**

fast neu, billig zu verkaufen. H. Ulrich, Ettersdorff, 26, 1.

**2 eleg. Nuss- Bettstühlen**

mit Nussbaumholz, 1 sehr schöne

Blücherhartnur, 1 geschnittenes

Nuss-Buffet, 1 Nuss-Truhen.

1 Lieb. billig zu verkaufen.

Victoriastrasse 34, 3.

**1 dunkelbraunes**

**Reitpferd,**

6jährig, 170 cm hoch, Gerichts-

träger, eins und zweipännig ge-

habt, ist für den Preis von M. 1400 zu verkaufen. Off. u. R. F. 103 Postl. Königstein, n.

**Engl. Bulldogge, männl.**

Doppelmaul, schön. Example, ist zu

dt. Fabl. Robertberg, Wilschdorff.

**Coupe,**

gebräucht, einsp., nicht Bierhaus-

Verbißdorf, Berlin Dresden.

**Zwei schöne Babebunde,**

sehr schat., los. zu verl. Löbau.

Südstrasse 35, b. B.

**Bettsschirme**

reizende Sachen, Secessions-

Geldmaul, zwei-, drei- und

viertheilig, ab 8, 12, 15, 17 M.

**Elsasser Waarenhaus,**

& Victoriastrasse 5.

**Schirme**

werden in einigen Stunden

repariert und bezogen.

**C. A. Potschke,**

Wilsdrufferstrasse 17

Kümmelstr. 9 (Stadtbaus-

und Prangerstrasse 46).

**Mädchen- und Knabengarderobe,**

wird gut und billig angeboten.

**Ammonstrasse 18.** 3. Et. rechts.

**Guter Broterwerb.**

Ein gut sortiertes Broter-

werb-Lager ist zu ver-

kaufen. Alle gebrauchte

Broterwerb-Laden sind

billig zu verkaufen.

**2000 Mark Gewinn**

bei denjenige Briefmarken-

Liebhaber, w. mein Brach-

Album von ca. 4500 M. Wert

(ca. 4000 Stück, 2400 Europa)

billig zu verkaufen.

**C. Schröder, Kloster,**

Röntgenstrasse 50, 2.

**Rollwand.**

nehr. in gut. Zust. wird zu fair-

preis zu verkaufen.

**P. S. Hamisch,**

Kunstmühle Hütten b. Königstein.

**EPASCHKY**

Soeben eingetroffen:

Hoch. ca. 2 Pfundige

Marshallsk. 55, 2 r.

**Nad Corona,**

tadellos erhalten, wie neu, billig

zu verkaufen. Dienstl. Wettiner-

plat. 9, 1.

**Jetzt günstigste Blauzeit**

für Coniferen

(Radelholz)

und Erdbeer-Pflanzen,

100 St. M. 3,50, 1000 St. M. 30.

**Paul Hauber.**

Baumschule Tolkewitz-Dresden.

**Ein hölzerner**

**Beschluß-Stahl,**

8 J. im Gebrauch, 14.500 Cr.

Tragfähigkeit, zu verkaufen.

Ansicht erhält G. Tittel,

Niebla a. Elbe.

**Nähmaschine,**

vorzügl. nähend, ganz billig zu

# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,  
Direktion: In Vertretung: Herr Kühn.  
Herr Trenkler wurde wegen eingeschreiterer Krankheit von i. Direktion  
zurückgetreten.

Aufgang Wochentags 1/2 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

# Victoria-Salon

## La belle et célèbre

Marie de Labounskaja

vom Kaiserl. Theater in St. Petersburg

## (Diamanten-Königin),

Schauspielerin eines neuen Phantastischen,

elegant und chic, begleitet von A. Marzagora.

**Drei Schönheitspreise:**

Paris 1900, Petersburg und Moskau.

Zusätzlich: Der vorzügliche Humorist Stegwart Gentes,

Italiener Nicobono & 3 dressierte Pferde u. c.

Aufgang 1/2 Uhr. Vorbericht von 9 Uhr an im Foyer.

Morgen Donnerstag große

Elite-Vorstellung ohne Tabakrauchen.

# CENTRAL-THEATER.

Das Mädchen mit dem goldenen Haar

Horvath's Zwerge in ihren humorist. Vorträgen.

Miss Deyo, die entzückende Tänzerin.

4 Mademoiselles, die Wildlinge.

Belloni & Marietta, unerreicht dressierte Canaries

und das grosse

## Eröffnungs-Programm.

Eintritt 7 Uhr. Aufgang 1/2 Uhr.

# Circus Herzog,

Münchnerstrasse — Bergkeller.

Entfernung 5 Min. vom Hauptbahnhof und 10 Min.

von der Seestraße.

**Mittwoch 8 Uhr Novitäten-Abend.** Abends 1/2 Uhr

Concert des eigenen, 10 Mann starken Kapelle.

Zum 1. Mal Rösserle Galben-Ballade. 1. Mal Clown

Merkel mit seinem August. 1. Mal Mr. Barton, Sotter-

meister-Reiter. 1. Mal Bogen-Brennade. 1. Mal

August Schoppe mit seinen Haustieren. 1. Mal Auf-

tretens des Schuhleiters Mon. Richard. 1. Mal Moli Elter,

sofort Meister. 1. Mal August Girardi als Jochen Meister,

Vorwärts. 1. Mal Geb. Marie, Kraftturner an d. damaligen

Wettern. 1. Mal Horst engl. Vollblutlinie, in der Cham-

pagne. Schule geritten von Hrn. Charles. 1. Mal Leo

Gard - Tito, die sonstige der Lüft. Die weltberühmte

Spanierin - Familie W. Trexler.

Das Tagesgespräch von Dresden: Maximilian's

**5 Wunder-Elefanten,** darunter der kleine Rüsselträger der Welt.

Billetterien: Eigentums-Gesellschaft Wolf, Seestraße und

Geb. Nine, Hauptbahnhof und den ganzen Tag an der

Circusloge. Das gesuchte Publikum ist zu den täglichen

Beginn von 9—12 Uhr herzlich eingeladen.

Donnerstag 8 Uhr Vorstellung.

# Apollo-Theater

Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

3 neue Débuts.

Seltenes grosses Programm. Nur Künstler

1. Ranges. Aufgang 8 Uhr.

# König Albert-Passage

Wildstrudelstrasse.

## Täglich CONCERT

der Wiener Solisten.

Aufgang 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.

**Eintritt frei.**

# Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Schönster gelegener Garten im Centrum der Stadt.  
Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

## Täglich Grosses Concert

vom Wiener Damen-Orchester.

Eintritt frei! Aufgang 5 Uhr. Eintritt frei!

# Lichtenhainer Bierpalast,

Dresden. An der Frauenstraße 20.

# Hotel Strassburger Hof.

Gente, sowie folgende Tage frischer Getränke: Salat,  
Altberühmt, gefüllt von Herrn Wobbs (früher Bayrische  
Bierbuden-Inhaber). Schlosshage, bei musikalischer Unter-  
haltung meines Pianino-Virtuosen Albert Raumann. In  
ihm ergeben sich ein.

G. Hahn.

Arrangement der Firma F. Ries.

Im Saale des Vereinshauses.

# 3 Novitäten-Concerte

von  
**Emil Kronke.**

29. Oktober: Kammermusik-Abend (Karten à 4, 8, 2, 1 Mk.).

14. November: Lieder- und Klavier-Abend (Karten à 4, 8, 2, 1 Mk.).

3. Dezember: Orchester-Abend (Karten à 5, 8, 2, 1 Mk.).

## Mitwirkungen:

Leipziger Gewandhaus-Quartett,

Felix Berber und Genossen,

Marie Joachim,

Eugen Gura,

Lillian Sanderson,

Walter Bachmann,

Willy Buttmester,

Julius Klengel

und die Gewerbehaus-Kapelle unter kgl. Musikdirektor Trenkler.

Abonnements auf alle 3 Concerte zu 9, 7, 5 und 2,50 Mk. in der kgl. Hofmusiken-Handlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die kgl. Hofmusiken-Handlung von Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Die Abonnementbestellung wird am 12. Oktober geschlossen.

# Rennen zu Dresden.

Sonntag den 22. September 1901

Nachmittags 2 Uhr.

# Sieben Rennen-19,500 M. Preise.

Jahresplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Sibyllenhalle):

Hinfahrt 1,15 Uhr bis 1,25 Uhr Nachmittags.

Rückfahrt 5,30 " " 5,40 "

Die Züge 1,25 Uhr Nachmittags aus Pirna und 6,00 Abends aus Dresden halten zum Abziehen und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

Alles Nähere siehe Anschlagtafeln.

## Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

# Internat. Kunstausstellung

Dresden 1901.

20. April — 20. Oktober.

Geöffnet von früh 9 bis 12 Uhr Abends.

Eintrittspreis 1 Mark.

# Achtung! Bürger-Casino.

Bereitschaftsräte für 80 bis 200 Personen sind noch an einigen Tagen der Woche frei.

Sehr ständig anwesend 42 Vereine und

Korporationen.

# Panorama internat., Marienstr. 20, I. (3 Räume). Diese Woche: Dänemark! Kopenhagen etc.!

# Schütze's Restaurant, Strehlen.

## Heute Schlachtfest.

Heute sowie jeden Mittwoch frische Eierplinsen,  
u. Kaffee. Welcherzeitig empfehle ich meine beiden neu vorgereicht.

Regelbahnen einer ges. Bewilligung. Achtungsvoll G. Raumann.

Jahr, Holz- u. Viehmarkt in Golditz.  
Der diesjährige Viehmarkt wird hier am 14. u. 15. Okto-  
ber abgehalten. Am zweiten Jahrmarkttage findet gleich-  
zeitig Holz- und Viehmarkt und eine Verkaufsausstellung  
landwirtschaftlicher Maschinen statt. Für Schaubuden  
ist Raum vorhanden.

# Welte-Mühle, Kennitz-Dresden.

Wittwoch d. 18. Sept. Familien-Concert und Kinderbelustigung.  
Alt-Meissnisches Most- und Winzerfest

mit Gefangen, Tänzen und Spielen der Winzer und  
Winzerinnen, ausgeführt von sämtlichen Kindern der an-  
wesenden Säthe.

# Café Gierisch,

Vorstadt Gruna.

Linie Neumarkt-Gruna.

## Großes Most-Fest.

Ausfahrt à Straße 0,2 Liter 20 Pf.

**f. Kuchen und Kaffee.**

Es lädt eingeladen ein.

Wilh. Gierisch.

## Wein-Restaurant Petras

Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstr.

# Prima holl. Austern 10 Stück 2 M.

## Junge Rebhühner à 1,25 M.

Diners von 12—5 Uhr von 1 M. 50 Pf. aufwärts.

# Hotel „3 gold. Palmzweige“

Kaiser-Wilhelm-Platz.

## Beliebtes Familien-Restaurant.

R. Salzmann.

Vereinszimmer.

# Hotel Lingfe,

Zeestraße — Altmarkt.

## Großes Restaurant.

Diners zu M. 1,25. Abonn. 20 % Ermäßigung.

Heute sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr bis

Pökelschweinsknödel

mit Klos, Kraut, Meerrettig.

Altstädt. Wilsner, Münchner Süßwaren.

Billardsaal.

Hochachtungsvoll Rob. Zschickel.

## Königl. Zwinger-Teich.



## Heute frische Eierplinsen.

# Pianinos | Krankenfahrstühle

verleiht billig für 0, 7, 8 bis

12 Mark per Monat Sybre,

auch leihweise

Moritzstr. 18, 2. Etage.

Verantwortlicher: Dr. Otto Sandil in Dresden. — Verleger und

Druck: Siegels & Heindorf in Dresden, Marienstraße 20.

Eine Gewidde für das Er

## Oeffentliches und Gaechliches.

Das in den Räumen des Lindenischen Bades am Sonntag abgeholte Sommerfest der Gruppe Neukölln vom Evangelischen Arbeiterverein hatte in erster Linie Unterstützungs Zweck im Auge, die durch eine Gedenklotterie gefördert wurden. Concert der Kapelle des Hauses unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hugo und Förderbelstaltungen verschiedener Art trugen zur Unterhaltung bei. Die Besetze, gehalten vom Gruppenvorsteher Herrn Oberleutnant Stöckel, bewahrte die Zusammengehörigkeit zwischen Arbeitern und Arbeitnehmern und schloss mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch am Se. Wohlacht den König. Der Kandidat Thalwitz erwähnte am Schlusse des Festes die Kinder zur Liebe und Achtung für die Eltern.

Der Verein ehemaliger Einjährig-Freiwilliger (Alumni) veranstaltete am 21. d. M. im Vereinslokal (Kneiß's Restaurant) ein gemeinschaftliches Abendessen, zu dem auch Einladungen an die aktiven Kameraden der bietigen Garnison ergangen sind.

Ein bei einer Herrschaft auf der Annenstraße in Döbeln lebendes Mädchen stürzte sich gestern Morgen gegen 5 Uhr aus der 1. Etage in den Hof hinab; das Mädchen, das sich mehrere Verletzungen und eine Verstauchung der Beine zuzog, wurde in das Krankenhaus überführt. Als Grund zur That hat das Mädchen angegeben, daß es Tag zuvor seine Einstellung des Anfangsbeschlusses und die Vernehmung der Angeklagten über ihre Person nahm allein anderthalb Stunden in Anspruch. Nach der vorläufigen Vernehmung der Angeklagten wurde die Verhandlung auf Mittwoch früh 9 Uhr vertagt.

**Amtsgericht.** In Altenberoda vollführte der Richter, wiederholt vortheilte Arbeiter Hans Friedrich Wilhelm Hesse aus Baunen in der Vogelsberger-Woche an offener Straße eine häßliche Szene, die zu seiner Verurtheilung von 1 Monat Haft und 4 Monaten Gefängnis führte. In der Betrunkenheit durch einen Reiz schimpfend und schreiend die Straßen und wollte an der Endstation der Lößnitzbahn einen Straßenbahnenwagen bestiegen, es wurde ihm aber mit Rücksicht auf seinen Zustand die Aufnahme zur Weisheit verweigert; er ging alldamals die Gleise entlang und gab sie nicht frei, so daß der Bahn halten mußte, gelangt geriet auch mit einem Radfahrer zusammen. Als endlich seine Festnahme erfolgte, legte er denselben heftigen Widerstand entgegen. In der Ortslage pochte er unter lautem Brüllen fortgesetzt an die Tür; als Beamte sich zu ihm hinein beugten, verlachte er, wie lächerlich anzugreifen. Es erschien dem Gericht angebracht, auf eine längere Freiheitsstrafe zu erlassen, so daß der Angeklagte in eine Landeskantone eingeliefert wird, wo er einer strengeren Sicht unterliegt. Das 19jährige vortheilte Hausmädchen Anna Ida Großdanz aus Großdanz ihrem Dienstherrn in Niederschönig schon nach langer Zeit ihres Dienstalters im Juli und August einen goldenen Ring im Werthe von 150 M. ein Goldstückchen mit 7 M. Inhalt und verschiedene Stücke Leib- und Tischwäsche. Sie erhält 2 Monate Gefängnis, 3 Wochen gelten als verlustig. Der Ruscher Georg Albert Günther, jetzt in Schleusing bei Leipzig wohnhaft, wird wegen zum Schaden seines Dienstherrn fortgesetzte begangener Unterhaldungen unter Verächtigung der bereits erlittenen Vorlesungen zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Begann den noch unbekannten Arbeiter Christian Martin Troll mit wegen Schmach eines Baas Lachstiel aus einer biegen Heirat 1 Woche Gefängnis ausgeworfen. Am 30. Juni geriet der Schlosser Otto Hugo Neubert, 1873 in Großhartmannsdorf bei Zwickau geboren, in einer Schankwirtschaft auf den Lößnitzsteinweg in Portwedel mit einem Gaeste. Nach einem von dem Gaeste erhaltenen Schlag in's Gesicht erging er in ein Glas und schlug es seinem Gegner auf den Kopf. Das Glas zerbrach und der Geschlossene erhielt eine nicht unbedeutende Schramme. Der Angeklagte will in Rothwitz gehandelt haben, kann sich aber mit dieser Vertheidigung nicht entlasten; indes werden ihm mildende Umstände zugestellt. Das Urteil lautet auf 7 M. Goldstückchen oder 2 Tage Gefängnis. Der 21jährige Schuhmacher und Waschküche Emil Grünlich aus Chemnitz bot seine minderwertige Uhr als eine edle goldene aus und bemühte sich, 20-30 M. Vorleben auf sie zu erlangen. Ein Hotel-Hausdiener gab ihm seine gesammelte Baarität im Betrage von 17 M. und einige Pfennige. Ein nach mehreren Tagen erkannte er, wie sehr er geblögigt war; als er darum den Schwund tat und ihn zur Rede setzte, lenigte dieser, derneige zu sein, mit dem er das Weiteste abgeschlossen. Der Geschädigte ließ ihn jedoch teilnehmen. Er wird des Betrugs überführt und zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der 30jährige Arbeiter Friedrich Eder aus Schleusing am 2. August nach seiner Entlassung wiederholt in die Bleihütte seines Dienstlers ein, deren Retter ihm unterhält worden war. Eder lärmte bei diesem Vorgang und erholte dafür 1 Woche Haft und 3 Wochen Gefängnis.

**Bezirksgericht.** Bei der Fahrt in den Bahnhof Grüna stand entgleitet am Montag von dem Nachmittage 1.56 Uhr dort von Oberritterschule entstiegenen Schmiedpurbahns aus ein vierzehnjähriger Bader. Personen wurden bei dem Vorfall nicht verletzt.

— In Schmöckwitz brannen am Sonntag früh die mit Gentechniken angefusste Scheune des Fleischerei- und Wirthschaftsbetriebes Wilhelm Jahn nieder. Am Vormittag fiel auch noch das Wohnhaus den Flammen zum Opfer.

— Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde der Bäckerei Martha Jacob und der Spinnerei Louise Marie Woch ab. Schneider bei der Firma A. G. Sennert, Fleischer, Käberei und Appreturanstalt in Blaues i. B. verliehen.

— Am 15. ds. M. hat in Bautzen die feierliche Verfestigung des am 12. ds. M. verschiedenes Bürgermeisters Lindner stattgefunden. Die Gedächtnissrede hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Höglbauer. Den Kron der Kirche spendete Herr Pastor Höglbauer.

— Bei einem in der Nacht zum Freitag in Döbeln-Lößnitz bei Altmühl ausbrechenden Brande wäre heimlich die altein wohnende Besitzerin, Frau Riedel, in den Raum umgekommen. Dem mit zur Hilfe herbeieilenden Sohne der Frau gelang es, die Mutter, welche bereits bewußtlos in einer Ecke der Kammer lagerte, durch das Fenster zu retten.

— Landgericht. Berufungsverhandlung gegen die Maifeier-Demonstranten. Am 8. Juli d. J. stand vor dem höchsten Schöffengericht eine Verhandlung gegen 29 Maifeier-Demonstranten statt. Als Angeklagte errichteten damals: Markthofler Karl Ludwig Otto Rohr, der Tischlermeister Karl August Rosemann, der Schuhmachermeister Paul Krämer, der Dekorationsmaler Ernst Otto Steine, dessen Ehefrau Anna Auguste Martha geb. Löwe, der Tischlermeister Alexander Gotthard Schönfelder, der Wermesker Arbeiter Ernst Albert Gustav Linde, der Buchhalter Leopold Breslauer, der Handarbeiter Johann Viehler, der Bäcker Heinrich Gustav Müller, der Markthofler Heinrich Otto Karl Krause, der Markthofler Ferdinand Robert Woch, der Bäcker und Bäckerkonditor Robert Haas, der Dekorationsmaler Julius Karl Anders, der Bäckerarbeiter Friedrich Wilhelm Pötzsch, der Bäckerkonditor Ernst Lederer Vohl, der Metzgermeister Paul Karl Schulte, der Goldschmied Friedrich August Vollmer, der Schuhmachermeister Karl Thorbauer, der Schuhmacher Johann Franz Josef Biegert, der Schuhmachermeister Paul Biegert, der Käuterer August Oswald Alexander Walther, der Schuhkonditor Karl Otto Richard Schreiner, der Käuterer Karl Friedrich Günther, der Schuhmachermeister Karl Neumann, der Markthofler Karl Richard Lehne, der Maurer Hermann Franz Friedrich Ratol, der Lagerhälter Friedrich Conrad Schießl und die Steinmetzmeistere Auguste Anna Eichhorn geb. Strohbach. Davon wurden verurtheilt Günther, Vohl, Biegert, Breslauer und die Eichhorn zu je 150 Mark Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängnis, die verbleib. Steine zu 50 M. oder 2 Wochen, Biegert, Vohl und Schreiner freigesprochen, die übrigen zu 100 M. oder 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Am 1. Mai wurde bekanntlich von sozialdemokratischer Seite ein Kofferraumsteuer nach Abschaffung veranlaßt, an dem sich die Angeklagten beteiligten. Sie vertraten dadurch gegen eine Verlängerung der Königlichen Polizeidirektion, die nach Überprüfung mit den Amtshauptmannschaften Dresdens, Altstadt und Neustadt, Münzenbergstrasse, auch gruppenweise für den 28. April und 1. Mai unterlegte, weil solche als Verstöße gegen §§ 12 und 13 des Gesetzes vom 22. November 1850, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend und gegen § 1 der Verkehrsordnung vom 9. Juli 1872 zu betrachten sind. In der Schöffengerichtsbank haben die Angeklagten ihre Schuld in Abrede gestellt. Sie habe überwahnt keine Verabredung zu einer gemeinsamen Feier stattgefunden. Dieser Behauptung stehen einzelne Artikel in der "Sächsischen Arbeiter-Zeitung" entgegen, worin schon lange vorher für die Maifeier Stimmung gemacht wurde, auch ein ganz bestimmtes Programm bekannt gegeben worden war. Die Zeugen wurden damals Polizei-Inspектор Born und dem Kriminalbeamten ebdlich vernommen. Ersterer gab an, daß die Zahl der Maifeierenden, welche die Königsbrücke überstiegen, wohl an 2000 betragen habe. Die Auszähleren zu beiden Seiten der Straße ließen von den Demonstranten völlig eingeschlossen und die übrigen Straßenseiten auf die Straße gebrängt worden. Doch übrigens ein gemeinsamer Spaziergang verabredet worden sei, bemerkte der Umstand, daß schon auf dem Vormaligen Höhepunkt zu einer größeren Ansammlung getroffen, aber durch ein großes Schrankenabschluß verhindert wurden. Auf dem Höhepunkt versuchte sich die Schau immer mehr; in der Nähe des Schrankenweges bildete bereits die Ansammlung ein geschlossenes Ganzen. Eine Verabredung der Teilnehmer gebe auch darauf hervor, daß sich auch Demonstranten aus den weitschiffen Biehnen und Trachenberge auf dem Höhepunkt einstellen, obwohl diese Versionen von ihrem Wohnorte nach dem

gemeinsamen Versammlungsorte "Alberts Höhe" ein direkter Weg zu Gehobe gehabt hätte. Kriminal-Inspектор Born gab nach an, daß er von den Theilnehmern einzelne erkannt und notirt habe. Nach einer längeren Verhandlung gelangte das Schöffengericht zu der Überzeugung, daß der Gang nach der "Alberts Höhe" ein verabredetes, aber geheim gehaltenes Vereinsschaffen gewesen sei, zu dem Zweck, eine Demonstration gegen die behördlichen Verordnungen zu veranstalten, um die Macht der Partei zu zeigen, die im Stande ist, auch die Arbeitgeber zur Freiheit am 1. Mai, dem Feiertage des Proletariats, zu zwingen. Die in der Vorinstanz mit Strafe belegten Demonstranten legten Berufung ein. Schönböckel zog die keiner vor Beginn der nochmaligen Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's batte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eigene Freiheitsstrafe. Bekannter Nachmittag half 5 Uhr begann nun vor der 4. Strafkammer unter Vorst. des Herrn Vorsitzenden Richters. Der Verteidiger Walther's und Schreiner's hatte die Verhandlung zurück, erklärte aber später seine Unterschrift als nichtig. Wegen der Verirrung Walther's und Schreiner's hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingeleget. Schreiner logar, neugre seine eig

wesentlichere Feste für politische Werke des Stahl-Industriekreises sind die Kurze seit Jahresfrist weiter zurückgezogen, und die neuen Banken werden daher geneigt sein, auf ihre Gütekund- und Kontrollabteilungen neue und zum Theil recht anscheinliche Abschreibungen vorzunehmen. Aus diesen Zweck stehen manchen Instituten aus früheren guten Jahren verloste Gewinne zur Verfügung, bei anderen aber haben sich diese Gewinn-Reserven durch die eingetretene Verschlechterung der Betriebssituation mehr oder weniger verflüchtigt; aber wieder anders werden dringende Abschreibungen vielleicht nicht aus ihrem laufenden Gewinn bestreiten, sondern dafür ihre offenen Reserven heranziehen, welche Abfälle z. B. die Nationalbank für Deutschland bereits bekannt gegeben hat. Die meisten Banken jedoch werden sich wohl vor der Notwendigkeit gestellt sehen, auch einen Theil der im laufenden Geschäft erzielten Gewinne in Abschreibungen auf Gütekund- und Kontrollabteilungen zu verwenden und gerade dadurch ist fast überall eine Schälerung des vertraglichen Vertragsvertrags und der Dividenden zu erwarten. (Schluß folgt.)

**Wittenheim.** 17. Sept. (Wien-Tel.) Bei der Heilbronner Gewerbebank-Katastrophe ist die Oberhessische Bank mit 146 000 R., die Süddeutsche Bank mit 110 000 R. jedoch in guten Aspekten beteiligt.

**Wittenheim.** 17. Sept. (Wien-Tel.) Die Firma Winter, Engert & Co. in Wittenheim, die von dem Rechtsanwalt v. Harder in Rommelsheim kommandiert wird, tritt in Liquidation.

**Göllingen.** 17. Sept. (Wien-Tel.) Die Darmstädter Union-Brauerei weist mit, daß das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres keine Veranlassung zur Vergütung einer niedrigeren Dividende als im Vorjahr, 18 %, geben dürfe.

**Elektrizitätswerke-Betriebs-Gesellschaft** in Dresden. In der Versammlung der Inhaber von Theilhabervertragen wurde an Stelle der in Liquidation getretenen Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden die "Deutsche Creditanstalt in Berlin" als Nachfolgerin betrachtet.

**Heilbronner Gewerbebank.** Wie der am Montag abgehaltene Sitzung des Aufsichtsrates wurde, wie die "Kronl. Sta." mitteilt, beschlossen, folgende Erklärung zu erhalten: "Die Hoffnung, heute einen Ueberstand über den Stand der Bank zu gewinnen, hat sich bei der verwandten Tage bewährt, sofern die Gläubiger nicht voraussehbar waren. Die Arbeit zur Rückstellung der Vermögenslage wird voraussehbar mehrere Tage in Angriff nehmen." Da kommt eine genügende Grundlage für die Entlastung des Aufsichtsrats und der Gläubiger nicht gegeben, um die Gläubiger abzuweichen. Auch muss bei der Unfähigkeit der Lage eine Bevorzugung Einzelner vermieden werden. Sobald sich der Vermögensstand übersehen lädt, wird eine weitere Bekanntmachung erfolgen und werden sämtliche Gläubiger zu einer Zusammenkunft eingeladen werden. Nach privaten Informationen befürchtet man, daß die Verluste das Aktienkapital übersteigen. — Nach der "K. B. Ag." sind an der Mutter auch die Süddeutsche Bank und die Oberhessische Bank nach Diskontierung von Aspekten beteiligt.

**Die Heilbronner Vereinigte Schiffer** in Breslau kommt, wie die "K. B. Ag." schreibt, nicht zum Konsulat, die dort ausgesendeten Kreise werden, wie schon gemeldet, aufgehoben und die Siedlung weitergeführt. Der Aufsichtsrat hat einen Credit zur Vergütung geleistet, um bis auf Weiteres den Betrieb aufrecht zu erhalten. Über die Ergebnisse der am Sonntag vom Aufsichtsrath geplanteen Behandlungen soll dieser folgende Erklärung beschaffen: "Die Bäder der Schiffer erachten keinen Sinn für die Anstreiche, welche auf Grund von Vorfällen, die die Unterschrift des bisherigen Direktors Schottig und Breslauer trugen, gegen die Gesellschaft erhoben werden, es bedarf vielmehr einer eingehenden Prüfung, ob bzw. in welcher Höhe Ansprüche aus den Vorfällen oder aus strafbaren Handlungen begründet sind. Bei dieser Prüfung würde der Aufsichtsrath vorsichtig handeln, wenn er eine der oben charakterisierten Forderungen anerkennt oder auf der Geltendmachung bestehen will; auch das möglicherweise der Gläubiger ausüben kann, von irgendeiner Gewaltmaßregel Abstand zu nehmen, da ein Zusammenbruch des Unternehmens nicht nur zu einem sehr ungünstigen Ergebnis für die Gläubiger führen, sondern dennoch auch eine ungedeckte Verantwortung auslösen würde für den Fall, daß die strengen Forderungen nicht für gerecht erachtet werden. Wird eine ungeheure Fortführung des Unternehmens nicht durch die Haltung des Gläubiger vereitelt, so kann vor wie nach eingehender, vorsichtiger Prüfung aller Ansprüche, binnen Kurzem in der Sache zu sein, geeignete Vorschläge zu machen und bei einer etwa nötigen notwendigen Rekonstruktion des Unternehmens thätige mitzuwirken." Das kostet dann auchzeitiger Zeit gewonnene erste praktische Ergebnis der Sanierungsbestrebungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird all dies gezeigt werden. Auch im Interesse der zahlreichen Angestellten und Bediensteten der Schiffer ist es durchaus zu beurtheilen, Gerüchte, daß in früheren Jahren gefälschte Plakate bezüglich einer hohen Dividende aufgestellt worden seien, keinesfalls darf nicht zu bestätigen.

**Wolfsburg.** Vom 4. Oktober einstuerzenden Generalversammlung wird seitens des Aufsichtsrats für das mit dem 31. August 1901 zu Ende gegangene Geschäftsjahr die Verleihung einer Dividende von 9 %, nach reichlichen Abschreibungen und Rücklagen, vorgeschlagen.

Bei der gelungenen Aufstiegspräzisierung der "Metzmeier's", Metallgesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie in Berlin, wurde nach Bildung der Betriebssituation beschlossen, daß dieses Institut fortan auch mit dem deutschen Markt zu reden beginnen. Es vermutet, daß, wie bereits in Paris, auch in Berlin eine Filiale errichtet werden soll. Dies ist das erste Mal, daß die südböhmische Bank sich an Operationen in Deutschland beteiligt. Niemand will man hierin einen Beweis dafür erwidern, daß beispielhaft des Vorgehens in Frankreich zwischen England und Deutschland vollständiges Einvernehmen herrsche und Ausland bei Erfüllung seiner Kulturaufgaben im fernsten Osten auf Deutschlands Unterstützung rechnen könne.

**Brüder Eilenbok & Cie.** Betriebsrat. Die Bilanz für 1900/1901 zeigt einen Reingewinn von 4 281 143 Kronen gegen 4 483 022 Kr. im Vorjahr auf. Der Betriebsaufwand beschloß, der am 29. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 9 %, gegen 10 % im Vorjahr, vorzuschlagen.

#### Berücksichtigungsvorbericht.

Zum Siegeldecker Paul Höfner (v. d. Dobnerstraße 47) wurde die Veräußerung seines Vermögens unterlaufen, nachdem beantragt worden ist, zu diesem Vermögen den Konturs zu eröffnen.

#### Vermischtes.

\*\* Bei dem 24 Stunden-Rennen im Sportpark Lichtenau bei Berlin siegte Roßl (München) mit 904 Kilometer, zweiter wurde Josef Fischer (München) mit 877. Dritter Ernst Herterl in Belgien mit 847. Die Fahrer mühten wiederholt längere Zeit des Regens absteigen.

\*\* Gegen den aus dem "Harmlosen"-Prozeß bekannten Leutnant der Reserve im zweiten Garde-Infanterie-Regiment Hans Bernhard v. Kröcher hatte die dritte Strafkammer des Landgerichts I. in Berlin eine Haftstrafe wegen Verleugnung der Wehrpflicht zu verhandeln. v. Kröcher war beim ersten Harmlosen-Prozeß im Oktober 1899 ebenso wie seine Mitangestellten freigesprochen worden. Nachdem das Reichsgericht das freisprechende Urteilung ausgeschlagen hatte, war v. Kröcher bei der übermaligen Verhandlung des Prozesses im November v. J. an der Gerichtsstätte nicht erschienen, gegen ihn konnte deshalb nicht verhandelt werden, und es wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen. v. Kröcher weilt seitdem im Auslande, und nach Anzeige des Bezirkskommandos ist es zweifellos, daß er als Offizier des Beauftragtenstandes ohne Erlaubnis angewandert ist. Das Gericht verurteilte ihn zu 150 Mt. Geldstrafe, eventl. 15 Tagen Haft.

\*\* Auf der hoch angekündigten Kugel stieß bei dem Dorf Tsalka in Kroatien eine Jähre mit einer Wassermühle zusammen. Von 25 Personen, die sich auf der Fahrt befanden, konnten nur 22 gerettet werden.

\*\* Die Leute des beim Untergange der "Bourgogne" umgekommenen Herrn Pollet hatten einen Preis von 100 000 Frs. gewünscht, der dem Erfinder eines Mittels zur Verhütung von Tsunami und Tsunami auf See zufallen sollte. Das Internationale Schiedsgericht, das über die Zuthaltung dieses Preises entscheiden soll, in dieser Tage in Havre zusammengetreten; bis jetzt sind 328 Beurkünfte eingelaufen und weitere werden erwartet.

\*\* Vom Rhein wird der "Köl. Ag." berichtet: Die bisher so hoffnungsträchtige Stimmung der Winzer ist in das Gegenteil umgedreht. Das ankommende Regenwetter beeinträchtigt die Reife der Trauben; namentlich die nahe am Erdboden hängenden Trauben werden von häufiger ergreift, und wenn das Regenwetter anhält, ist das Verfaulen, aber unzweifelhaft zu erwarten, während die schon gereiften plaudern. Die Menge der Niederläufe ist an und für sich nicht übermäßig groß, aber es regnet fortwährend, sodaß nicht die geringste Trockenpause bleibt.

\* Die Republik San Marino am Osthang der Alpen, in der Landschaft Emilia hat fürlich mit großen Verlusten das Jahr ihres 1500jährigen Bestehens gesetzt. Über die Gründung des jüngsten Staateswesens wird berichtet: Zur Zeit der Christenverfolgung des Sohnes Diocletian kam der Bildhauer Maximus, ein Christ aus Dalmatien, ins Land. Er fortsetzt siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Von der Reise zurück Ohrenarzt Dr. R. Hoffmann

Grunauerstrasse 6, I.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipzig) auf Gegenseitigkeit gegründet 1890.

**Vertriebsergebnis:** 78 100 Versicherten und 611 Millionen Mark

**Vertriebsergebnis:** 204 Millionen Mark.

**Vertriebsergebnis:** 142 Millionen Mark.  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Innenschwärze dreijähriger Polizei) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Überlebenden sollen bei ihr den Versicherten zu: die erhalten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42 % Dividende.

Nähere Auskunft erhalten gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Dresden-Alstadt.

**Franz Dreschke,** Generalagent,

Marienstraße 42,

**Otto Metzner,** Struvestraße 25,

**Hugo Engert,** Trompeterstraße 17,

**Oscar Regner,** Pfeifferstraße 66,

in Dresden-Neustadt;

von Zeitzschwitz, Forststr. 14.

## Vorbereitung für Einjährige-Examen u. höhere Schulen.

**kleine Kurse.** Beste Referenden.

**Hepke,** Seestraße 11, II.

Sprechzeit 9-12.

**Vorbereitungs-Institut**

für das Einjährige-Freiwill.-Examen, Abiturium u. alle Klassenziele.

Dresden, Moritzstraße 17.

Profess. und Referend. frei. Dr. Paul Wiener.

Kastendampföfen. Moorbäder. Kisternadelbäder.

Kohlensaure Gas-Dampfbäder.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Wochentags früh 7-8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Dampf- mit kohlensaurem Bad.

Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Woch

verbarg sich auf dem Titianenberge, wo heute die Stadt steht. Dort errichtete er ein hohes Kreuz aus Stein. Landleute aus der Oberwelt kamen zu ihm auf den Berg und er predigte ihnen das Evangelium. Bald sammelten sich immer mehr Leute um den Prediger, den sie als Heiligen verehrten und in dem sie ihr Oberhaupt sahen. So gründete er eine kleine Republik, deren Verfassung Freiheit und Gleichheit war. Martinus starb 1096, seine Republik, die keinen Namen trug, hat den Sturz des antiken Rom überlebt und die vielen Staaten des mittelalterlichen und neuzeitlichen Italiens.

Über die Dauer der Alkoholwirkung hat Ernst Rüdin umfangreiche Studien angefertigt, deren Ergebnisse er in dem neuen Heft der von Prof. Emil Krapelin herausgegebenen "Psychologischen Arbeiten" ausführlich mitteilt. Es handelt sich um die Frage, wie lange sich die Wirkung einer einmaligen Alkoholgabe in einer Beeinflussung einfacher physischer Vorgänge nachweisen lässt. Schon früher hat Berlitz über die Nachwirkung eines leichten Morgen- oder Abendrauches auf Lern- und Arbeitsschwierigkeiten und Gedächtnisschwierigkeiten mitgetheilt; er kommt hierbei zu dem Schluss, daß selbst ein leichter Rauch auf die Leistungsfähigkeit für alle Tätigkeiten, die er untersucht, auf viele Stunden hinzu in ungünstigem Sinne beeinflußt. Ein tüchtiger Abendrauch kann nicht am Abend des folgenden Tages bewirkt werden, ebenso ein Frühstück, der also noch länger nachwirkt. Entgegen der allgemein verbreiteten Auffassung kann keine Verlängerung, daß ein Rauch in einer einzigen Nacht nicht einfach ausgeschlossen werden kann. Rüdin's Verluste nun wurden an vier Personen auf 8, bei einer auf 11 Tage durchgeführt, und zwar wurde Morgens, Nachmittags und Abends je 1 Stunde und 10 Minuten gearbeitet. Die Alkoholgabe bestand in 1/2 Liter griechischen Weines (Achaia) von 18 bis 20 Prozent Alkoholgehalt; sie entsprach also einer Menge von 90 bis 100 Gramm absolutem Alkohol oder etwa 2 bis 2½ Liter Bier. Die Leistungsfähigkeit der Versuchspersonen war im Übrigen sehr gleichmäßig geregt: Kaffee, Thee und Tabak wurden in der ganzen Zeit vollständig vermieden, und auch von anstrengenden körperlichen Übungen wurde abgesehen. Alle vier hatten sich seit mehreren Jahren vollständig des Alkoholgenusses enthalten. Die Wirkung der Alkoholgabe von 90 bis 100 Gramm zeigte, so fand Rüdin das Ergebnis der Verluste zusammen, auf die verschiedenen Personen große Verschiedenheiten hinsichtlich ihrer Richtung, Stärke und Dauer. Sie bestand in Allgemeinen in einer Verlangsamung des Atmirens, Erhöhung des Lernens, Verkürzung der Ruhsäulen mit Vermehrung der Reaktionen, endlich in einer Zunahme der vorzugsweise auf Sprachverstümmelungen beruhenden Associationen. Die Dauer der Alkoholwirkung betrug meist 12 bis 24 Stunden, einige Male anscheinend bis zu 48 Stunden. Die Empfindlichkeit gegen den Alkohol ist nicht allein von der Gewöhnung an das Getränk abhängig, sondern kann auch nach sehr langer Entzifferbarkeit gering sein.

\* Einfluss des Schießens auf Regen und Gewitter. Dr. Müller in Agric hat, um zu ermitteln, ob ein Einfluss des Pöllerschießens auf Regen und Gewitter stattfinde, folgenden Weg eingeschlagen und beobachtet. In den Alpenländern und den angrenzenden katholischen Ländern ist es gebräuchlich, am Abend und am Morgen des Karfreitagsfestes mit Pöllern zu schießen, und jede Gemeinde besteht sich darum das Mögliche zu leisten. Wenn daher ein Einfluss des Pöllerschießens auf die Regenhäufigkeit vorhanden ist, so würde sich dieser aus vielfältigen Aufzeichnungen an meteorologischen Stationen dieser Länder erfülllich machen. Seine eigene Zusammenstellung für Agric, die Jahre 1861 bis 1900 betrifft, ergab für den Karfreitagstag 24 Fälle von Regen und 12 von Gewitter, für Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend im Durchschnitt 19 mit Regen und 7 mit Gewitter. Das würde also sogar für eine Vermeidung des Regen und Gewitter durch Schießen sprechen. Professor Werner ließ nun eine größere Zusammenstellung für andere Stationen der Alpenländer machen, die bei Wien 18, Bozen 10, Marienberg 43, Salzburg 53, Innsbruck 75 Jahre umfasst. Das Ergebnis ist, worum eingeholt, folgendes: Die Regenanzahl der Regentage war: Dienstag 149, Mittwoch 136, Karfreitag 162, Freitag 114, Sonnabend 151; Gewittertage: Dienstag 35, Mittwoch 26, Karfreitag 37, Freitag 39, Sonnabend 36. Man könnte hieraus eine kleine Vermehrung der Regentage in Folge des Schießens ableiten und selbst eine Vermehrung der Gewitter, doch hält Professor Werner mit Recht den Unterschied für zu gering, um sichere Schluß zu ziehen. Gewiss aber ist, daß durch jenes Pöllerschießen die Regen und Gewitter nicht merklich vermindert erscheinen.

\* Bartuk und im Cylinder über die Straße zu geben ist großer Unfug! So entdeckte in dritter Instanz die Strafkammer in Oberlin. In einem Kreise von Anhängern der natürlichen Lebens- und Heilsweise in Solingen sprach man eines Abends auch über die Rücksicht des Bartwüchsens. Dabei kam zwischen dem Kaufmann Rudolf Beck und Anderen eine Wette zu Stande, wonach Beck eines Vorwittags bartuk und den Kopf mit einem Cylinderbusen bedeckt durch mehrere Strafen wandern sollte. Beck that dies eines Tages, hatte aber schon nach wenigen Augenblicken eine Schaar hinter sich, die ihn jährend und schneidend bis an das Ziel der Wanderung, eine Weile verfolgte. Aber auch die Polizei erfuhr, erblickte in dem Aufzug eine Verübung groben Unfugs und schickte Beck ein "Protokollchen" über 30 Pf. Beck bezahlte nicht, trug vielmehr auf richterliche Entscheidung an und wurde vom Solinger Schöffengericht auch freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte nur wiederum die Staatsanwaltschaft Berufung ein, so daß diese Angelegenheit an der Strafkammer aufgelebte Richter beschäftigte. Die Strafkammer kam zu der Auffassung, daß Beck die Ruhe auf öffentlichen Begegnungen gestört, Aufsehen erregt und das Publikum belästigt habe, und erkannte auf 10 Pf. Geldstrafe und die Kosten gegen ihn. Beck stieß auf dem Standpunkt, daß er das "Publikum", in diesem Falle die Kinder, die ihm nachschauen waren, höchstens belästigt habe.

\* Großes Aufsehen erregt in Bochum die Verhaftung des Reichsstaatsrichters Raujoss, weil mit der Verhaftnahme die Aufhebung eines Spielvereins in unmittelbarer Verbindung steht. In einer Wirthschaft an der Alleestraße wurde seit längerer Zeit hoch gespielt, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, die Spielergemeinschaft in flagranti zu erappen. Dieser Lage sollte nun Raujoss den Erfolg einer Konkurrenzversteigerung abnehmen, denn Aufordnungen des Reichsministeriums, daß Geld zu zahlen, wocher er aus mit der Ausflucht, der Betrag bei ihm anfallen worden, oder er habe ihn verloren. Er hatte ihn in der Tat verloren und sonst habe ihm das Spiel in der vorberechneten Wirthschaft. Die Unterforschung nach der Verhaftung ergab, daß Raujoss andere amtliche Gelder untergeschlagen und nach vorliegender Aufstellung 18.000 Pf. im Spiel verloren hatte. Das Spielverein ist aufgehoben und gegen die Beteiligten das Strafverfahren eingeleitet worden.

\* Der Geist Mac Kinlen's als Sensationnummer in einer spiritistischen Seance. Eine Seance, welche für die Hauptbegeisterten ein unerwünschtes Ende nahm, fand in einem Spiritismenzirkel der Friedrichstadt in Berlin statt. Nachdem von einem älteren Medium die zahlreichen zu dem Stuhl Erzielungen mit einer von biblischen Sprüchen tiefdrückenden Idee begrüßt worden waren, schritt man zu dem üblichen Begegnen des Thülers. Die Seelen einer Anzahl Verlobter meldeten sich durch Heben und Senken des Thüles und gaben verschiedene Wünsche und Nachrichten kund. So war der Geist eines Mannes, dessen Gattin sich an dem Meeting beteiligte, erklart, weil sein Grab seit Jahr und Tag vernachlässigt wäre. Ein anderer im Weltentraume umherrschendes unsichtbares Wesen wollte einen Anwendung von einem falschen Freund. Schließlich meldete sich der Geist Mac Kinlen's und theilte mit, daß sein Körper viel gelitten habe. Bis hierher war die Seance fröhlich verlaufen, nun aber erfolgte eine böse Störung. Ein Herr stellte nämlich an die Hauptmedien die neugierige Frage, wie es komme, daß der Geist Mac Kinlen's sich der deutschen Sprache bediene: wie allgemein bekannt, habe der verstorbene Präsident nie Deutsch gelernt. Die Antwort eines spiritistischen "Gelehrten" war genauso verblüffend. Er erklärte, die Grabstätte habe gelebt, daß die Seelen sich jeder ihnen genehmigen Sprache bedienen könnten. Wenn sie unter den bei einem Meeting anwesenden Personen jemand entdecken, der ihre Blöße durchkreuzen könnte, dann benötigen sie eine Sprache, die nur Der versteht, für den die Rundgebung bestimmt ist. Daher kommt es manchmal vor, daß das von dem Geist Ausgedrückte unerhört und unverständlich bleibt. Da sich die Mehrzahl der Anwesenden mit diesem Befehl nicht zufrieden gaben, hoben die Spiritisten unter Protest und gebeten die Sitzung auf.

\* Wittig, Schreibst. 15, f. geheime Kranth. 9-5. Ab. 7-8.  
\* Monogramm-Schablonen in den modernsten und geheimdienstlichen Dienstst. finden man in tollendischer Auswahl in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11.

## Echt goldne Ringe

gefehl gestempelt v. 2. Monat b. den schönsten Brillant-Ringen.

**Größe Auswahl. Herl. Muster. Ver. bill. Preise.**

mit Almandin. m. f. Brillant mit Cap-Rubin in echt. Brillant  
M. 5.00. M. 5.00. M. 6.00. M. 15.00.

## Prachtvolle Schmuck-Waaren

in Gold, Silber, Gold-Doubls mit echten Brillanten, Opalen,

Türkisen, Granaten, Rosassen und feinsten Simill-Brillanten.

## Solide Remontoir-Uhren

in Gold, Silber, Stahl, Nadel u. i. w. zu billigsten Preisen.

## Uhrenketten-Medallions, Beriloques, Kreuze etc.

für Herren u. Damen von einfachen bis zum feinsten Genie.

Herl. Muster in langen Tannenketten in allen Preislagen.

Sämtl. Reparaturen v. Uhren u. Schmuckwaren schnell u. billig.

**Julius Seidel, Altmarkt 2 (Café Central).**

## Zahnarzt Dr. Hendrich

Dr. chir. dent. Spezialist für schmerzloses Zahnpflegen in Betäubung. Sprechst. 9-5. **9 Struvestr. 9.** Wäßrige Breite.

Einen großen Fortschritt in der Zahnhelkunde bildeten die

tünktl. Zähne ohne Gaumen- und Zaugeplatte. Dafür

ein knall. Gebiß bedingt, sollte sich, wenn möglich, nur ein

Gebiß ohne Zaugeplatte aufsetzen lassen. Nicht allein, daß

eine große Platte oft die Schleimhaut des Gaumens reizt

u. entzündet und so die noch vorhandenen Zähne schädigt, auch

die Geschmacksempfindung wird dadurch recht unangenehm beeinflußt.

Wer sich vor Schaden bewahren will,

stelle daher möglichst nur tünktl. Zähne ohne Zaugeplatte!

**Spezialität: Zahnrinnen und tünktl. Zähne**

ohr-e Gaumenplatte naturgetreu in allen bewährten

Materialien unter Garantie. Kunstvolle Plombirungen.

Zahnoperationen völlig schmerzlos in Betäubung.

## Control-Registrir-Cassen

mit automatischer Addition.

Preis 390 bis 415 Mark.

Unser Vertreter kommt binnen Kurzem mit

## Muster-Casse

nach Dresden. Wir bitten Interessenten um Angabe ihrer

Adressen zweck. Besuchs.

## Deutsche Industrie-Gesellschaft m. b. H.,

Berlin W. 30, Zietenstrasse 18.

## „Flick-Flock“,

grau melirter Herrenhut,  
neueste Form, beste Ausstattung.

M. 4.50.

Hermanns & Froitzheim,  
16 Pragerstrasse 16.

## + Blasen- u. Harnleiden +

Ausdruck, Harubrennen, Harudrang, Haruverhaltung.

**Blasenfatare** u. i. w. finden Verwendung ohne Verstümmelung durch

„Locher's Antineon“ (400 Sarsaparilla, 200 Burzeltkraut,

100 Edenkraut, 100 Weingeist, 100 Cognac). Innerlich

Total unbedenklich mittend. Herziglich warm empfohlen!

Kein Sandalaparant! Alte W. 250. — Zu haben in den

Apotheken. — Man habe sich vor Nachahmungen und acht auf

A. Locher's Namenszug! Alleiniger Fabrikant: A. Loher,

Pharmac. Laborator. Stuttgart.

Niederlagen in Dresden: Agl. Hoy, Kronen,

Marien, Salomon und Salomon-Apotheke.

Weinen gebraten Geschäftsfreunden die ganz ergebene Anzeige,

dass ich mit dem heutigen Tage mein Bureau von Sachsen-

Allee 4 nach

## Lothringerstrasse 10,

vis-à-vis dem Königl. Amtsgericht,

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit nehme ich Verlaßung, für

das wir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens zu danken und

holte mich auch ferner zu Revisionen, Bilanz-Aufstellen,

Büchereinrichten, zeitweiser Buchführung etc. bestens

empfohlen.

## Adolf Henseleit,

Bücherrevisor.

**Ganz neu!**

D. R. B. Landw. Maschine.

sehr praktisch, ist abzugeben.

Offerten um. O. 9921 in

die Chr. d. St. erh.

## Mutter Anna-Schule,

Dresden-(Striesen), Tittmannstrasse,

Haushaltungsschule mit Pensionat.

Christliche Hausordnung. Grundliche theor. und praktische Ausbildung im Haushalt. Sonntägliche Erziehung. Wissenschaftliche Fortbildung. Vorleherin: gepfoste Lehrerin. Tadelnde Lehrkräfte. Jährlich 800. Tagesgäste: 400. Empfehlungen auf Wunsch zur Verfügung. Projekti und Auskunft durch die Vorleherin Krause Johanna Kretschmar.

## Geschäfts-Verkauf.

Vorleherin sofort nur wegen ihres lang andauernden Dienstes

mein seit 7 Jahren ohne Konturen; am Platz hier bestellt, quicke

**Colonial-, Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft.**

Auf selbigem ruht auch die Konzeption 1. Biermuseum-Einkaufshandel.

Wurde sehr viel Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeichnen in. Nach

wie möglich ist Umsatz, ebenso in Wein, zu verzeich

## Offene Stellen.

### Gesucht

wird zum 15. September oder 1. Oktober ein

### Fräulein

im Alter von 18—22 Jahren bei vämländischen als **Stütze** der **Hausfrau**. Selbst soll füßen, schneiden und plätzen können. Gehaltsumpte u. mögl. Vorzüg. sind befürfungen. Abreise man um **J. G. 300** und **Zwickau** einzuwenden.

### Vertreter

im Wein, Rum, Kognac, Cognac u. Cigaretten v. **Leistungsd. Alten u. P. C. 169** erbeten. D. B. Exped. d. Bl.

### Masseuse,

geprüft, möglich in der Nähe wohnende, geucht. Näh. **Hosterwitz 34 J.**

geucht per 1. Okt. nach Zittau ein tücht. gei. **Haussmädchen** mit Kochkenntnissen. Mit Buch zu melden. Witten, Raden, b. Frau Prof. Brückner, Schubertstr. 29. v.

**Sofort gute Erstbenz!** Zur maler. Hamb. Eig. Nachtf. nicht, nicht. Herr, welch. Gönig. v. d. bet. Mon. M. 12h. hoh. von Otto Dettmann, Homburg.

Eine zuverlässige handerte

### Aufwartung

wird per Vormittags p. 1. Okt. geucht Eisenküche, S. 2, nächst der Chemnitzerstrasse.

### Stütze.

Geucht zum sofortigen Antritt mit Ausbildung ein bezeichnendes gebildetes Fräulein als Stütze der Hausfrau und zur Pflege eines dreijährigen Babys eines Kindes. Dienten, wenn möglich mit Photographie, da nach angeholt, unter **M. 9185** Exped. d. Bl.

**Mädchen** für häusl. Arbeit und Kinder gesucht. Droschenbroda, Moritzburger strasse, im Blumengeschäft.

**Ein junger Buchhalter** wird p. 1. Okt. geucht. D. B. und **E. B.** in die Exp. d. **Zöblener Tageblatt** zu senden.

geucht zum tüchtigen Buchhalter, Verwalter, Büro, Wirthshäuserinnen, Scholare, Scholaren, Premer, Oberhauzer nicht fortwährt für bessere Stellen **F. Procksch**, Königsbergstr. 17.

**Unterschweizer-**

**Gesuch.**

Zücke zum 1. Okt. e. jungs. ordentlichen Unterküster und einen tüchtigen Lehrling **Egger**, Unterschweizer, Bricha bei Kommerzialschule.

**Bef. Fräulein.** schon in best. Stellung gewesen, wird geucht. Vorzuhilf. v. 11—12 Kurfürstenstr. 5, II. 15.

Branchekundige

**Verkäuferin**

für **Böllw. u. Waschegut** per

Geucht. Station event. in Name. Offerten m. Gehaltsumpte.

Altersangabe an

**Max Damles**, Kreisbera.

**Jur. ein Fabrikontor** wird

ein

**Lehrfing**

mit gebildeter Schulbildung zum sofortigen oder baldigen Antritt geucht. Offerten mit **P. R. 345** Exped. d. Bl. erbeten.

**Vertreter-**

**Gesuch.**

Auf eine leistungsfähige Fabrikarbeiterin, holzleimende u. baumwollene Tischentücher wird leistungsfähiger, bestens eingebildeter Vertreter geucht. Gel. D. B. unter **K. K. 2** postlagernd Lauban in Schl.

Mehrerer

**Schlosser**

für Reparaturarbeiten (Zimmereien) in lohnende u. dauernde Stellung geucht.

**Gardinen-Fabrik**

**Arnoldstraße 16.**

**Ein junger**

**Schreiber**

findet sofort Stellung Breitestr. 6, II.

Gehalts. und schriftlich einzurichten

**Haussmädchen** zu eins. off. Herrschaft gel. Tiefenbachstr. 8, I.

## Für einzelne Geschäft besetztes Haus- und Stuben-Mädchen

**Gesucht** Büttchaus. 20, v.

**Gesucht** Vertreter am Platz u. Umgebung für Hamburger Kaffee-Betrieb. Geschäft. D. B. unter **C. L. 347** Ing. Postamt 1 Dresden.

3 zum Anteil am 1. Oktober

**D. A.** wird ein mit guten Referenzen versehener

### Kontordiener

geucht. Offerten sind an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Dresden, unter **S. E. 318** zu richten.

**Patentirter Glühstrumpfträger.**

Berziehung für Dresden und Umgegend an geeignete, bei best. Geschäften gut eingehobte Vertreterin zu vergeben. Gel. D. B. unter **M. 1960** Annone. Exp. Sachsenallee 10 erbeten.

**Einfaches**

### Fräulein,

welches versteht kochen, nähen u. plätzen kann, sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten gern und willig unterricht, wird per 1. Oktober als

### Stütze gesucht.

Dienstmädchen zur Seite Offerten mit Jungfräulichen und Gebeten an jungen zu senden an **Fr. Walther Popitz**, Plauen i. B.

**Tüchtige Pflasterstein-Bossirer**

sofort gesucht.

**Bruno Reppenhagen**, Granitwerke Zadel bei Meissen.

**Detonische-Universitäten**, Verwalter, Büro, Wirthshäuserinnen, Scholare, Scholaren, Premer, Oberhauzer nicht fortwährt für bessere Stellen **F. Procksch**, Königsbergstr. 17.

**Unterschweizer-Gesuch.**

Zücke zum 1. Okt. e. jungs.

ordentlichen Unterküster und einen tüchtigen Lehrling **Egger**, Unterschweizer, Bricha bei Kommerzialschule

**Bef. Fräulein.** schon in best. Stellung gewesen, wird geucht. Vorzuhilf. v. 11—12 Kurfürstenstr. 5, II. 15.

Branchekundige

**Verkäuferin**

für **Böllw. u. Waschegut** per

Geucht. Station event. in Name. Offerten m. Gehaltsumpte.

Altersangabe an

**Max Damles**, Kreisbera.

**Jur. ein Fabrikontor** wird

ein

**Gesucht**

für 1. Oktober

**Mädchen**

für Häusl. u. Zimmerarb.

Zweite Hilfe u. Waschfrau gehalten. Nur 4 Personen.

Photogr. u. Zeugnisschre.

erwünscht. Guter Lohn.

Reisekosten vergütet.

**Gertrud Mahler**

geb. Edle v. Querfurth,

Schönheiderhammer

(Sachsen).

**Tüchtige Detonics-**

**Wirthshäuserin**

für groß. Rittergut, 10 Knechte

und landwirtschaftliche Ar-

beiter. 20 Mägde für Stell-

und Helf

**durch Punte**,

3. II. Kreuzstr. 3, II.

**Lebens- u. Unfall-**

**Versicherung.**

Eine angesehene Versicherungs-

Geellschaft sucht für obige

Blanken einen tüchtigen Ver-

treter unter sehr günstigen

Bedingungen. Gel. D. B. beför.

**Haasenstein & Vogler**,

A.-G., Hamburg, unter der

Chiffre **U. L. 380**.

**Tüchtige Verkäuferin**,

nur 1. Kraft für meinescheinbörsen

gel. Dresden. Erfurterstr. 12, I.

Eine der größten, ältesten und leistungsfähigsten Cigaretten-Gabelchen-Schleiers sucht gegen besonders hohe, vorangestellte Lebendstellung gewandtes freies Salair nebst hohen Gehalts für Sachen und Thüringen einen bei der dortigen Handels-Kunstheit seit vielen Jahren auf's Alterdienst eingeführten

**Gesucht** Büttchaus. 20, v.

**Gesucht** Vertreter am Platz u. Umgebung für Hamburger Kaffee-Betrieb. Geschäft. D. B. unter **C. L. 347** Ing. Postamt 1 Dresden.

3 zum Anteil am 1. Oktober

**D. A.** wird ein mit guten Referenzen versehener

**Kontordiener**

geucht. Offerten sind an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Dresden, unter **S. E. 318** zu richten.

**Patentirter Glühstrumpfträger.**

Berziehung für Dresden und Umgegend an geeignete, bei best. Geschäften gut eingehobte Vertreterin zu vergeben. Gel. D. B. unter **M. 1960** Annone. Exp. Sachsenallee 10 erbeten.

**Einfaches**

**Fräulein,**

welches versteht kochen, nähen u. plätzen kann, sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten gern und willig unterricht, wird per 1. Oktober als

**Stütze gesucht.**

geucht. Offerten sind an **Fr. Walther Popitz**, Plauen i. B.

**Tüchtige Falzerinnen**

sucht Anton Müller, Buch-

binder mit Elektromotorbetrieb.

**Sofort und 1. Oktober**

**gesucht**

6 tüchtige Verkäuferinnen

für Fleischerei, auch Anfängerin als Verkäuferin

**durch Punte,**

3. II. Kreuzstr. 3, II.

**gesucht**

6 tüchtige Verkäuferinnen

für Fleischerei, auch Anfängerin als Verkäuferin

**durch Punte,**

3. II. Kreuzstr. 3, II.

**gesucht**

6 tüchtige Verkäuferinnen

für Fleischerei, auch Anfängerin als Verkäuferin

**durch Punte,**

3. II. Kreuzstr. 3, II.

**gesucht**

6 tüchtige Verkäuferinnen

für Fleischerei, auch Anfängerin als Verkäuferin

**durch Punte,**

3. II. Kreuzstr. 3



### Grundstücks-An- und Verkäufe.

Mein 7 % verzinsliches  
**Hausgrundstück**  
bester Lage Löbtau,  
gerne u. vermietet.  
Guthaben 25.000 M. ver-  
tausche ich  
gegen Hypothek  
und zahlre. event.  
bis 10.000 M.  
baar zu.  
Möbliert unter P. O. 183  
durch Haasenstein &  
Vogler, A.-G., Dres-  
den, Rossmarktstraße 6.

### Pensionsvilla

in einem sehr beliebten Viertel von  
der Oberstadt, rings von Wald  
umgeben, mit schönem Garten,  
ca. 100 Jahre neu angebaut  
u. einget. sehr befehlt u. beliebt,  
auch von 1. Kriegsgegnern u. Kriegs-  
mitleid, in w. Alter der Bewohner  
zu verkaufen. L. u. L. 8911  
Off. d. Bl.

### Hausverkauf.

Besitzt mein 1 Stunde unterhalb  
Dresden gelegenes und voll  
vermietetes Eckhaus unter  
eher angenehmen Bedingungen und  
zu ang. billigen Preise. Selbst-  
käufer werden gebeten. Offerten  
unter P. G. 337.

### Zu verkaufen

in der Nähe einer größeren  
Industriestadt ein

### Färberei- und Appretur- Etablissement

mit günst. Wasserbezieh.,  
über großem Grundstück,  
über 25 Jahre bestehend u.  
18 Jahre in einem Preis,  
mit starker Rundumsicht, An-  
zahlung 60 Mille. Mart.  
Agenten unter P. B. 6392 an  
Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Chemnitz.

### Ziegelei,

sehr schöner, verarbeitungsfähiger  
Ziegelhersteller, guter Umsatz,  
neuer Betrieb, ist zu  
verkaufen. Preis 22.000 M., An-  
zahlung 6.000 M. Rest u. Zusch. ver-  
tragl. Agenten unter P. 9013  
an die C. 288 d. Bl. erh.

### Schönes Gut,

z. Morgen, sehr durchs. Wetter,  
gute Süderberge, gute Weien,  
gute Schläge, Laub- u.  
Waldfläche, eigentl. ergiebig. Bald  
in Besitz. Alles in best. Zustand,  
neuer Betrieb, ist zu  
verkaufen. Preis 22.000 M., An-  
zahlung 6.000 M. Rest u. Zusch. ver-  
tragl. Agenten unter P. 9013  
an die C. 288 d. Bl. erh.

### Hönenluft!

ein waldreicher, verarbeitungsfähiger  
Höhenluft, guter Umsatz, ist zu  
verkaufen. Preis 22.000 M., An-  
zahlung 6.000 M. Rest u. Zusch. ver-  
tragl. Agenten unter P. 9013  
an die C. 288 d. Bl. erh.

### Villa

in 2 Familien im hübschen Garten  
in Löbtau, d. Dresden, Bergstr. 6,  
Baar für 17.000 M. zu verkaufen.

### Leischerei - Grundstück

zu verkaufen. Einzelheiten des Nutzungs-  
vertrages bei Dresden verkauf-  
ende Leischerei-Villa mit  
Scheune, Stall, Bad, Bäder-  
hof, schönen Gärten, moderner prak-  
tischer Bauart, billig. Raumfr.  
Rohstoff, Belehr. 7 d. Bl.

### Radebeul.

1. Zinshaus mit Garten,  
möglichen beiden Bahnen gelegen,  
voll vermietet, im Geschäft-  
vernehmen sofort zu verkaufen.  
P. O. M. 517 Erb. d. Bl. erh.

1. Baustunde von Dresden ent-  
fernt und ganz nahe bei der  
Haltestelle gelegen, ist ein

### Grundstück mit Wasserkrat.

50. Hektar stark u. mit 7 Schaf-  
land, sehr preisw. zu verkaufen.  
Nah. erheblich höher.

Friedrich Riebe,  
Moskaustraße Nr. 1.

### In Meissen

oder nächster Nähe habe i. Autr.  
Zinsbauer, Villen, Land-  
häuser, Restaurants u. Weinstub.  
zu verl. Otto Bonin, Meissen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.  
Döbeln. Hähnchen.

### Verkaufe meine Villa,

Dresden, Vorstadt Neu-Stralau  
gelegen, mit schönem, großem  
Garten, Stallung u. Wagen-  
remise. Rechte an der Baar  
gute Hypothek oder keines  
Objekt in Zahlung. Offiz. unter  
P. M. 540 erbeten in  
die C. 288 d. Bl.

### Villa.

Schönheit am Rückhaus, 2 Fa-  
milien, großer Garten, unter  
Selbstversorger zu verkaufen.  
Agenten unter C. D. 5172  
an Rudolf Mosse, Dresden.

### Villa

in Zanebrück, in bestem Zustand, mit schönem  
älteren Garten, nicht weit  
von der Bahn, für den billigen  
Preis von 28.000 M. zu verkaufen.  
Anzahlung nach Vereinbarung.  
Off. unter K. J. 809 "Invali-  
dendank" Dresden.

### Radebeul-Oberlöbnit.

Eigene Kapitalanlage u.  
angenehmer Wohnsitz zugleich,  
bietet sich in dem Kauf einer  
schnell gebauten

### Zinsvilla,

nahe Bahnhof und ehr. Bahn.  
Offerten erb. unter J. E. 785  
"Invalidenbank" Dresden.

### Fabrik - Verkauf.

Große Holzwaren-Fabrik im  
Erzgeb., in gutem Betriebe,  
mit alter, treuer Kundenbasis, viel  
Export und kompl. Einrichtung.  
5-10 HP Dampf, sehr schöne  
Büro, mit g. Büroflächen, noch  
sehr ausdehnungsfähig, ist auf  
Unternehmungen halb. preiswert  
zu verl. Zur Übernahme sind  
ca. 30.000 M. erforderl. Ausführ.  
Off. unter K. 9130 erbeten.

### Zinshaus

in guter Lage mit g. Eig. in  
nur Alter h. zu verl. Billig u.  
sehr vermietet. Alles versteht  
Rab. d. d. Besitzer selbst. Off. u.  
O. N. 518 in d. C. 288 d. Bl.

### Gasthof

ausgehender, wegen Aufgabe des  
Weißes bei 15-20 M. Anz.  
in der Nähe von Meißen zu verl.  
C. d. "Gasthof" Postamt  
Meißen erb. Agenten vertheilen.

### Ganz jühere Familienexistenz.

Antike Reinheit verkauf. ist  
sofort wert. stützendes, stark  
beurteiltes.

### Gasthaus und Restaurant

mit sehr gutem Bierumlauf, in  
verschied. angenehmer Lage der  
Altstadt. Reiche Baul. Za-  
hnenreiche gewahrt, wird nur  
ca. 50 M. erh. Off. erb. unter  
P. T. 517 C. 288 d. Bl.

### Villen

in Zwickau mit Gass-  
und Wasserleitung, ca. 1000 M.  
Garten, herl. Bild, in s. Erhol.,  
sehr Gewerbegebot, billig für  
20.000-22.000 u. 24.000 M.  
zu verkaufen. Hypoth. wird in Zahlung  
gezahlt. Es ein Paar herausge-  
z. May, Brünlas.

### A. May, Brünlas. in Zwickau - Meißen.

### Haus mit Garten und Produktionsgeschäft

z. Selbstversorger, in Großsiedl.  
z. Siedlung, sehr angenehmer  
Garten u. Scheune, mit  
Stall, sofort zu verl. Anzahlung  
unter 2000 M. Offerten unter  
H. Kampf, Dresden-A.  
Dienstag, Mittwoch, 7 d. Bl.

### Gasthaus mit Fleischerei

in einem großen Rückdorf ist  
Bereichl. Fleischerei nicht  
angenehm Gartn. u. Scheune, mit  
Stall, sofort zu verl. Anzahlung  
unter 2000 M. Offerten unter  
H. Kampf, Dresden-A.

### Radebeul.

1. Zinshaus mit Garten,  
möglichen beiden Bahnen gelegen,  
voll vermietet, im Geschäft-  
vernehmen sofort zu verkaufen.  
P. O. M. 517 Erb. d. Bl. erh.

### Mühlen-

### Verkauf.

Nahmühle mit Bäckerei, 2½

Stdn. von Dresden anhaltende  
Bäckerei. Alles in voll. Betriebe,  
gutgehende, leise Kondit. Zeit-  
stellung vgl. 50 Cr. Preis 22.000 M.

Beauftr. Hähnchen, Villen-  
herberge 12. L. d. Bl.

### Gasthaus mit Brotbäckerei,

in einem großen Rückdorf ist  
Bereichl. Brotbäckerei mit

Stall, sofort zu verl. Anzahlung  
ca. 10.000 M. Preis 20.000 M.

Beauftr. Hähnchen, Villen-  
herberge 12. L. d. Bl.

### Friedrich Riebe,

Moskaustraße Nr. 1.

### Für Gärtner!

Eine kleine Gärtnerei mit Schankwirtschaft in einem  
Dorf bei Leisnig ist bei wenig Anzahlung baldig zu ver-  
kaufen. Röhrt durch B. Gürkert in Annaberg.

### Grundstück mit Wasserkrat.

50 Hektar stark u. mit 7 Schaf-  
land, sehr preisw. zu verkaufen.  
Nah. erheblich höher.

Friedrich Riebe,  
Moskaustraße Nr. 1.

### In Meissen

oder nächster Nähe habe i. Autr.  
Zinsbauer, Villen, Land-  
häuser, Restaurants u. Weinstub.  
zu verl. Otto Bonin, Meissen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

in der Nähe einer schönen  
Gärtnerei, nicht weit von der  
Bahn, für den billigen  
Preis von 28.000 M. zu verkaufen.  
Anzahlung nach Vereinbarung.  
Off. unter K. J. 809 "Invali-  
dendank" Dresden.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbeln. Hähnchen.

### Grundstück mit Restaurant

im Centrum Dresden-A. ist für  
90.000 M. zu verkaufen. Auszahl.  
10.000 M. Hoher Umsatz in vier  
u. Pittigkeit wird nachgewiesen.  
Ausnutz. Villenherberge 12. L.

Döbel

**Neuheiten  
in  
einfarbigen Stoffen.**

**Neuheiten  
in  
mehrten Stoffen.**

**Moderne  
Fantasie-Stoffe.**

**Neueste  
Blusen-Stoffe.**

**Neuheiten  
in  
schwarzen Stoffen,  
Seiden-Stoffen,  
Sammelten  
etc.**

# Robert Bernhardt,

Freiberger Platz Nr. 18—20,

beehrt sich den Eingang sämtlicher

## Herbst- und Winter-Neuheiten

von

## Damen - Kleider - Stoffen

und

## Damen- und Kinder-Konfektion

anzuzeigen.

**Damen-Jackets,  
Damen-Paletots,  
Regen-Mäntel,  
Capes,  
Abend-Mäntel.**

**Kostüme,  
Blusen,  
Kleiderrücke,  
Morgenkleider.**

**Kinder-Mäntel,  
Kinder-Kleider,  
Knaben-Anzüge  
etc.**

**Wer an Lungenleiden, Halsleiden,  
Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh,  
Asthma, Bluthusten, Husten,**

**Heiserkeit** die leichter insbesondere aber, wer den Kalm der Lungensucht in sich verspürt, verlor es mit Epstein's erstmals Polygnum-Thee (Blattthee). Er wird auch überzeugt, dass dieses Mittel in vielen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreich, oft überraschende Erfolge erzielt werden, wie mit Epstein's Polygnum-Thee.

Epstein's erster Polygnum-Thee darf auf Grund vielfältiger Erfahrungen mit Recht als das vornehmste und billigste Heilmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.

Wer ahntet an der Wirkung dieses wunderhaften Mittels zweifeln bei den zahlreichen Auskussionen, welche von Personen eingesandt sind, deren Gesundheit über alles Zweifel erhaben ist.

Herr Oberpostassistent Zillier in Halle a. S. schreibt: „Der Polygnum-Thee“ ist ausgesprochen, bitte noch 20 Packete zu senden.“

Herr Zahnarzt-Sapient Bock in Düsseldorf: Ihr „Polygnum-Thee“ hat bei meinen vereiteten Halsleiden Überragend geleistet. Während ich vorher fast nichts mehr tun konnte, haben dieselben jetzt fast ganz verschwunden.“

Herr Herm. Schalowski, Elbing, Mühlestr. 11c. Der „Polygnum-Thee“ wirkte bei Erkrankungen der Luftwege vorzüglich, ein besseres Mittel habe ich bisher nicht gefunden.“

Preis per Packet M. 1.00.

Broschüre mit praktischen Gebrauchsanweisungen, zahlreichen Anerkennungen und einer Gebrauchserweiterung gratis und franko. Verkaufsstelle habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.

Elegante Bezugspunkte für Epstein's ersten Polygnum-Thee.

**F. Epstein, Dresden, Victoria-Strasse No. 5—7.**



**Neuheiten  
für die  
Herbst-Saison:**

**Seldene, kunstseidene und Mohair-Tressen,  
Atlas-, Tafet- und Merveilleux-Blenden  
in allen Farben.**

**Passementerie- und Spitzen-Kragen sowie  
Garnituren, von einfachen bis zu den ausgestallten  
Sachen.**

**Besätze in Seide, Sammet, Tuch.  
Gefüllte Besätze in Carreau- und Medaillon-  
Form.**

**Spitzen und spitzenartige Besätze.  
Garnir- u. Ausputzstoffe, gesteppte Tafette etc.  
in allen Farben.**

**Abgepasste Roben  
in Tüll, Luxeull, Pailletten etc.**

**BOAS**

**und andere Phantasie-Artikel in Mousseline  
und Straußsfeder.**

**Gertwährender Eingang neuerster und abartigster  
Besatz-Artikel für seine Damen-Toilette.**

**Grosses Lager angefangener und vor-  
gezeichnetner Tapisserie-Artikel  
sowie sinnstiftliches Material dazu.**

**Moritz Hartung,**

**Waisenhausstr. 19, Ringstr., neben Victoriahause.  
Filiale Neust., Hauptstr. 36, gegenüber Café Pollander.**



**Von bester Qualität wir wieder einen frischen, sehr harfen Transport**

**bayr. Zugochsen**  
**im Getreide „Gute Odeur“ in Friedberg billig zum Verkauf.**

**Richter & Fritzsohe.**

**1000 Pfund Brotte, Sacke,  
1 Pfundfett, neu, billig zu verkaufen Blumenstr. 2 I.**

# Golf-Capes

die größte Mode für die Übergangs-Saison, in enormer Auswahl,  
für die Straße, Theater, Ball und Tanzstunden.

**Stück von 4 Mk. 50 Pf. an bis zu 100 Mk.**

**König Johann-  
Strasse Nr. 6. Siegfried Schlesinger, König Johann-  
Strasse Nr. 6.**

## Hamburger Engros-Lager Rüschen-Boas

Dresden-Altst.



**Schwarzer Marcelline-  
Rüschen-Boa, außerordentlich  
vortheilhaft M. 3.25.**



**Hochleg. schwarzer langer  
Rüschen-Boa mit Chiffon-  
Plisse-Verzierung M. 7.50.**

**Reichhaltiges Lager der jetzt sehr modernen Rüschen-Boas zu  
billigsten Preisen. Rüschen-Boa mit Chenille-Enden von M. 1.25 an.**

**Neuheiten in Tüll-Barben in grosser Auswahl.**

**Adolf Sternberg,  
Wilsdrufferstrasse 29.**

**Waschläche  
Waschservices  
Frisirlampen  
Leukenzangen  
Frisirkämme  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.**

**Prachtvolles Nussbaum-**

**Pianino,**

**berühmter Klaviersfabrik,  
wie neu, im Auftrag  
sehr billig zu verkaufen.**

**H. Wolfframm,  
Victorinhause.**

**Zum Baden von  
Erntefest- u.  
Kirmes-  
Kuchen**  
verwende man nur die reingemahlenen Gewürze von  
**C. G. Klepperbein,  
Dresden-U., Steinenstr. 9.  
Gegründet 1707.**

**Für Hotels  
oder Private!**

**Sehr gute Zettel (Centrifugen)  
Schnell, bis Woche bis 20 Pf.  
à 1.10 Pf. gibt ob Qualität  
zu verkaufen Brüderstr. 2 I.  
bei Friedberg a. Lauta.**

Nadelstift hergestellte Stoffe

für

# Costume

und

## Costume-Röcke

**Amazonen-Tüche,**

**Zibelines,**

**Homespunes,**

**Cheviots,**

**Lodenstoffe**

in nur auf höchsten Qualität und allen Farben

### Fertige Costume-Röcke

Gewerbeleiter einer Konfettionsabteilung

### Costume-Röcke

in überraschender Vielfältigkeit.

### Costume-Röcke

eine, wie lange nicht dagewohne große Mode.

### Costume-Röcke

nach Pariser und Wiener Modellen eigens hergestellt.

### Costume-Röcke

in allen möglichen Stoffarten, schwarz und modernen Farben.

### Costume-Röcke

für jede Figur unter Garantie des Gutshaus.

### Costume-Röcke

in zeitgenössischen Farben und Weisen und nach jeder Angabe.

### Costume-Röcke

ist der billigste in verhältnis zu seiner Herstellung.

### Trauer-Costume

### Trauer-Röcke

### Trauer-Blousen

Siegfried Schlesinger,  
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

## Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Vom Fälligkeitstage, bez. von beigesetzten Terminen ab, werden an unseren Cassen folgende Dividendenscheine, Coupons und ausgeloste Obligationen bezahlt bez. angekauft:  
der Baumwollspinnerei Mittweida, Div.-Schein Nr. 15 mit M. 400.— und Nr. 7 mit M. 200.—.

- Botany Worsted Mills in Passale, Div.-Schein Nr. 23 mit M. 63.—,
- Ellenburger Kattun-Manufaktur, Div.-Schein Nr. 29 mit M. 9.—,
- Zuckerfabrik Glazig, Div.-Schein Nr. 10 mit M. 66.—,
- Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt-Pfandbriefe, vom 16. September ab,
- Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% Obligationen,
- Altenburger Actienbrauerei, 4% Obligationen,
- Altenburger 4% Stadt-Anleihe,
- Annaberger 3½% und 4% Stadt-Anleihe,
- Bayerischen Eisenbahn-Anleihe,
- Baubau für die Residenzstadt Dresden, 3½% Obligationen,
- Baumwollspinnerei Mittweida, 4½% Obligationen,
- Berliner Elektricitäts-Werke, 4% Obligationen,
- Bukarester 4% Stadt-Anleihe von 1895,
- Buntweberei vorm. Herm. Wünsche in Ebersbach, 4% Obligationen,
- Buschthierader Eisenbahn, 5% Silber-Prior zum jeweiligen festgesetzten Silbercours,
- Buschthierader Eisenbahn, 4% Krone-Anleihe, in Oesterr. Währung,
- Dampfbrauerei Zwenkau, 4½% Obligationen,
- Deutschen Grundereditbank-(Gotha)Pfandbriefe, vom 16. September ab,
- Deutschen Hypothekenbank Meiningen do. vom 16. September ab,
- Dresdner 4% Stadt-Anleihe von 1900,
- Frankfurter (a. M.) Hypothekenbank-Pfandbriefe, vom 16. September ab,
- Freiberger 3½% Stadt-Anleihe,
- Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, 4% Partial-Obligationen,
- Geraer Jute-Spinnerel und Weberei zu Triebes, 4% Obligationen,
- Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, 4% Obligationen,
- Halleschen 3½% Stadt-Anleihe von 1886,
- Hamburger Hypothekenbank 3½ u 4% Pfandbriefe, vom 16. September ab,
- Kammgarnspinnerei Wernhausen, 4% Obligationen,
- Karlsbader 4% und 5% Stadt-Anleihe,
- Landw. Credit-Verein im Königreich Sachsen, Credit- u. Pfandbriefe, ab 16. Sept.
- Leipziger Baumwollspinnerei, 4% Obligationen,
- Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe, vom 16. September ab,
- Leipziger Vereinsbierbrauerei, 4% Obligationen,
- Leipziger Wollkämmerei, 4% Obligationen,
- Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschafts - Obligationen vom 16. September ab,
- Mitteldeutschen Bodeneredit-Anstalt Greiz, Grundrenten- und Hypothekenbriefe,
- Oesterreichischen 4% Gold-Rente,
- Ostrau-Friedländer Eisenbahn-Prioritäten,
- Prager Eisen-Industrie-Obligationen (zum jeweiligen festgelegten Silbercours),
- Preussischen Bodeneredit-Aktienbank, Pfandbriefe vom 16. September ab,
- Preussischen Central-Bodeneredit-Aktien-Gesellschaft, Pfandbriefe v. 16. Sept. ab,
- Raab-Oedenburg-Ebenfurther 3% Eisenbahn-Prioritäten,
- Römischen 4% Stadt-Anleihe,
- Rumänischen 5% amort. Rente,
- Sächsischen Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger, Obligationen,
- Sebnitzer Papierfabrik, 4% Obligationen,
- Societäts-Brauerei Waldschlösschen zu Dresden, 4% Obligationen,
- Süddeutschen Bodenereditbank-(München)Pfandbriefe vom 16. September ab,
- Südosterr. Lombard- und Central-Ital. Eisenbahn (Oesterr. Südbahn), 3% Prior.
- Serie X, à Fcs. 6,50, zum Pariser Cours,
- Teplitz-Schönauer 3½% Stadt-Anleihe,
- Union, Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund, Obligationen,
- des Vereins für Volkswohl zu Leipzig, 3½% Obligationen,
- der Westdeutschen Bodeneredit-Anstalt Köln, Pfandbriefe vom 16. September ab,
- Württemb. Hypothekenbank, Pfandbriefe vom 16. September ab.

Dresden, den 15. September 1901.

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Günther & Rudolph.

**Dirnaer Anzeiger**  
Amtsblatt  
der königlichen, städtischen und vieler  
Gemeinde-Behörden.  
Mit täglicher Unterhaltungsbeilage, beliebender  
Wochenbeilage, illustriertem, humoristischem  
Wochenblatt.  
Günzig wöchentlich sechsmal erscheinende  
Zeitung in der Amtshauptmannschaft  
Pirna.  
In allen Schichten der Bevölkerung des südöstlichen  
Sachsen verbreitet und gelesen, daher  
wirksamstes Insertionsorgan.  
Eigene Berliner Redactionsstelle: Berlin SW. 40  
Zimmerstrasse 7.  
Spaltzelle 18 Pfennige.

**Parkett-Wichse,**  
entwickelt auf M. 1,50 per Büchse, empfiehlt  
**Louis Heine, Parfettfabrik,**  
Dresden-St., Sachsen-Allee 5.

**Pianino,**

Ruhig, sehr prachtvoll, Ton  
sehr schön, unter 5jähriger  
Garantie äußerst billig zu verkaufen.  
C. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.  
Max Piano-Lehr-Institut.

Prachtvolles Nussbaum-

**Pianino**

von Dr. Sieve, Hoffmann, wie  
neu, im Auftrage sehr  
billig zu verkaufen.

**H. Wolfframm,**  
Victoriahaus.

Klepperbein's

**Saffran**

ist der Beste,  
in Dosen zu 6, 12, 30 u. 60 Pt.  
Uebertall zu haben.

**Patente** seit 1877  
Otto Wolff, Barm-Anwalt  
DRESDEN, Victoriastrasse,  
(Ecke Wallensteinstrasse).  
Marken & Musterschutz.

Bier fast neue  
Brennerei-  
Gährbottiche,  
je 1000—1050 Lit. Inhalt, verkauft  
Rittergut Bärenlaube  
bei Kreischa.

100 autogr. Abzüge  
in 10 Min. für 1 Pt. die Seite.  
Dresden Coburg, Landschaft 51.

**Det**



10 Schloss

Direkt  
Anleihen  
bekommen  
zu einem  
Vergleichs  
Preis, geg. 4

**Ne**

Leidet jeder  
Schwachsinn  
werden schnell  
beseitigt &  
Sanitäts

**Nerve**  
per Sch  
Prompter Ve  
Salomon  
Dresden  
Milche, Eisen 2, E

Erga

chtet, ohne  
durch einfache  
Durchsuche und  
Brillantine  
farbe dauernd  
bleiben, daß 9  
lute Färbung  
dunkelt sie  
schönem braun  
Erfolg sicher

Max  
Mar

# Kleider-Stoffe

Neuheiten für Herbst und Winter 1901.

**Zibeline** in schwarz, sowie in allen modernen Farben, von denen braune Töne in allen Webarten bevorzugt werden, das Meter Mk. 2.-, 2.50, 2.60, 3.-, 3.10, 4.20, 5.-.

**Bordüren-Stoffe**, glatter Satin-Grundstoff in uni und changeant Farben, mit schmaler, schwarzer oder farbiger Bordüre zur Garnirung. Das Kleid (ca. 6.50 m) Mk. 18.-, 22.-, 30.-, 34.-, 36.-.

**Noppen-Stoffe** in eleganten, schmalen u. breiteren Himalaya-Streifen in nur neuesten Farben, das Meter Mk. 1.10, 1.50, 2.-, 2.10, 2.50, 3.20, 3.50.

**Herringbone** und **Homespun** in den verschiedensten Webarten und neuen, grossen Farbsortimenten, das Meter Mk. 1.50, 1.60, 2.-, 2.20, 2.40, 2.50, 2.80, 3.-, 3.50, 3.80, 5.-, 6.-.

**Cheviots** in 16 verschiedenen Qualitäten und Preislagen. Als solidestes Gewebe für praktische Kleider zu empfehlen, das Meter Mk. -75, -95, 1.20, 1.40, 1.70, 1.80, 2.-, 2.20, 2.40, 2.50, 2.80, 3.-, 3.10, 3.50, 3.80, 4.50.

**Satin-Gewebe** in einfarbig glatt und in sich gestraften Mustern; grosse Sortimente moderner Farben, bevorzugt braune Töne, das Meter Mk. 2.50, 3.-, 3.20, 3.10, 3.60.

## Gelegenheitskauf.

Durch besonders vortheilhaften, persönlichen Einkauf an den maassgebenden Fabrikplätzen der Textilindustrie bin ich in der Lage, einige Posten Kleiderstoffe in nur guten Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

- I Posten gestreifte Stoffe das Meter früher Mk. 1.60 jetzt Mk. 1.-.
- I Posten gestreifte Stoffe das Meter früher Mk. 2.40 jetzt Mk. 1.50.
- I Posten reinwoll. Cheviots das Meter früher Mk. 2.80 jetzt Mk. 2.-.

# Adolph Renner

Altmarkt 11, 12. An der Kreuzkirche 17, 18. Schreibergasse 1, 3, 5.

Seite 17 "Produkt Nachrichten" Seite 17  
Wittnau, 18. Dezember 1901 — Nr. 259

## Detectiv!



10 Schloss-Strasse 10.

Direktor Jahnke.

Altestes Bureau, überall vertreten, bevoigt Auskünfte, heiml. Nachschub, bevoigt und gründlich bemüht durch die berühmten Sanitätsräthe Dr. Nagel's

Nervenpillen, per Schachtel 1.50 Mk. Prompter Versand nach auswärts. Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8. Nach glycerin phosp. 3. Valot-Masse 10. Milche. Eisen 2. Echinin 0.8. Rhubarber 5.

• Ergrauendes Haar

erhält, ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbrüten mit durchaus unschädlicher Urfen-Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so natürlich wieder, dass Niemand eine täus- liche Färbung erkennen kann; auch dünftet sie rothes Haar zu schönem braun. Beztiedigendsten Erfolg sichere zu.

Max Kirchel, Marienstr. 18.

Neue u. gebrauchte

## Pianinos,

Flügel, Harmoniums.



Billigte Preise.

Kauf

Miethe

Tausch

auch

Theilzahlung.

Stolzenberg.

Johann Georgen-Allee 13, p.

Preisliste gratis.

Zammlische Gummiwaaren

Preislisten gratis u. franco. Rich. Freisleben, Gummiwarenverband Hand, Dresden, Postvln-Promenade.

## Messer und Gabeln

Speise- und Kaffeelöffel

Messerputzmaschinen

Fleischhackmaschinen

Reibemaschinen

Kassetten

Brothobel

Menagen

Kaffeebretter

in großer Auswahl billigst bei

Pötzsch & Klessling,

Webergasse 33.

Sollständig genügend!

Etwas Besseres als unsere

belg. Petroleumbeizöfen

i. Temperirten d. Zimmer

giebt es nicht.

Gebr. Eberstein, Agl. u. Grossh. Hofstift, Altmarkt.

Erstlings-Wäsche,

sowie alle Stoffe

solld u. billig.

Ernst Venus,

Annenstr. 28.

## Harmonium,

prachtvoll, billig verläufig

Johann Georgen-Allee 13, part.

Grosses Lager

Thüren u. Fenster

Hausbür., Einfahrtsthore,

gebrachte, am billigsten

Rosenstrasse 13

bei B. Müller, im Hofe.

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000



**Mutterei für die Frauenwelt.**

Erlieben und erzogen werden. Es wird gelegt, dem weiblichen Geschlecht wende mit dem Mutterherz zugleich der Erzieherherz in die Wiege gelegt; und das wäre nur die Verstärkung der schönen Regel: „Giebt Gott ein Kind, so giebt er auch ein Herz!“ — Doch giebt es auch noch ein Kind, das sich selber in Beugt hervor ruft ist bewahrbar, und das heißt: „Viele sind beweisen, aber Wenige sind ausgewählt“. Denn es gehören zum Erlieben nicht nur das Objekt, das Kind, sondern von Seiten des Erziehers viel Selbstsucht und Orienwilligkeit, viel Liebe und Begeisterung, viel Selbstkenntniß und - Rindlichkeit. — Die schwierigste Zeit der Erziehung, an der schon viel pädagogische Weisheit gescheitert ist, sind jene Jahre, in welchen dem Kinde mit den ersten Erfahrungen bewusstes Lebens die leisen Anklänge des Sich-Erlebens kommen. Der werdende Mensch mögt sich des eigenen grülligen Lebens bewusst werden, die Erziehung Anderer zurück und verlangt in unbewußtem Drange Freundschaft und Beständigkeit. Wohl den Eltern, die die gefährliche Zeit richtig erkennend, die strohigen Bügel der Erziehung nach und nach lösen und zum sanften Band der Freundschaft werden lassen! — Da kann sein blinder Geburden auf despotischen Bedenken mehr stützen, sondern ein Leidseringen: da giebt's kein „ohne Widerrede“ mehr, sondern ein tausendfach wiederholtes „Barum!“ Dunkel mütgen wir kein für jedes tragende „Barum!“ denn es besteht die Weisheit, daß es sich in ein vorwurfsloses wandelt in späterer Zeit. Es ist eine dankbare Pflicht des Erziehers, mit einem, dem kindlichen Fassungsvermögen angepaßten „Barum“ diesem hörenden „Barum!“ zuzuhören. Denn dadurch erzieht sich der Kinde seine Aufgabe ungemein, indem er das Kind des eigenen des Erziehers Gedankengangs kennen lernt und vom manchem späteren Missverständnis ausweicht. Das Kind, das in jenen Werdenjahren gut leicht die einwirkenden Erziehungsinstände bewußten kann, versteht dann Wahrheiten besser und kann auch dem Unverständigen bis auf den Grund folgen. Ein „Ich weiß schon, wie's gemeint ist!“ aus Kindermund ist das große Lob für den Erziehern. — Ein bewußtes Sich-Erziehens läßt d. h. ein Beurtheilen der Erziehungsmaßnahmen und ihrer Folgen auf die eigene Person. In das erste Zeichen des erwachenden Jungen: aber dem folgt auch meist gleich das Bewußten, sich von der rein erzieherischen Erziehung Anderer frei zu machen und erziehende Freundschaft zu suchen. Es ist die Zeit des Gestalles oder Auwerdens der Kinderfreundschaften und der Grundlegung von Lebenfreundschaften. — Durch das Finden und Ergründen des eigenen Ich erhöht sich der Standpunkt, erweitert sich der Horizont, und da der Mensch sich selbst der Wirkung ist, an dem er Anderer mögt, wird er durch die eigene veränderte Lenkweise auch neue Gesichtspunkte für die Erlebnisse der Beurtheilung Anderer gewinnen. Da kommt die Zeit der Freiheit, da will sich an Dem, was aufgetaucht, bewähren, ob Echtes und Gutes auf

gute Art in Kindeherzen gelöst und geplastzt wird. Und dann wiederholt sich der ewige Kreislauf: Erzieher und Kinder werden Freunde, und die eintigen Söhlinge erziehen selbst Kinder und bringen so zum zweiten Male Freude. — Es ist jeder Einzelne Erzieher, denn eine Stunde hat jeder in seinem Leben, da eines anderen Seele in seiner Hand liegt, da er ein Samenkorn austreuen kann! Heil ihm, wenn er die Stunde erkennt und ein Säcklein pflegt, das zum Baume wird! — Wer eine Menschenseele geringacht, die ihm gegeben wird zum Bilden, der bringt sich selbst um eine edle, reine Freude. Es giebt nichts Großeres, als eines kleinen Menschen Herz groß und weit zu machen, als in eines kleinen Menschen Seele das Große und Höchste zu pflanzen, was man selbst besitzt, und eines Volkes Zukunft liegt in der Hand Dessen, dem Gott ein Kindesherz untertraut.

— *Sophia Ernst.*

**Im Rosengarten.**

Bricht Du eine Rose  
Dir mit leichtem Sinn, —  
Denkt' nicht, daß die arme  
Geb' ihr Leben hin;  
Treu'lt Dich ihrer Anmut, —  
Wirst sie achlos fort, —  
Blüd' n' Dir ein and're, —  
Viele blühen dort.  
Doch die süße Rose  
Giebt kein Leid'n fund, —  
Und, ihr Beh' verschließend,  
Schweigt ihr Blüthenmund; —  
Nur die sahnen Blätter  
Schau'n Dich traurig an:  
„Eig', o warum hast Du  
Mir ein Leid' gethan?“ —  
So steht auch im Leben  
Wohl gar manches Herz,  
Trübe Blüte reden  
Still von Gram und Schmerz; —  
Aber auch die Menschen  
Kennen Mitleid nicht,  
Und sie geh' n' vorüber,  
Ob ein Herz auch bricht.

— *Zut. Ritter.*

Die Erste ist ein Feind der letzten beiden.  
Denn keine Röb' bewirkt ihren Tod,  
Aber doch den Menschen bringt es Winterfreuden,  
In mancher schwerer Krankheit that es noth.  
Das zweite Silbenpaar freut sich des Lebens  
Im Sommer in dem Wald, auf grüner Glar  
Im Winter aber sucht ihr es vergebens,  
Da kommt' ihr Leben es im Sommer mir.  
Zum Ganzen alle Silben nun vereint,  
Sieht' Du's an kensterlicher ihnell entsteh'n  
Im Winter, — wenn jedoch die Sonne scheint,  
Woz ebenso schnell wieder es vergehn.

**Lösungen der Aufgaben in Nr. 215 u. 217.**  
Ammon, Monmon, Albatros.

**für Haarleidende!**

Unterzeichnete führt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, stellt auf fahlen Stellen und Blätten, sobald noch Haarspuren vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den Haarsatz wieder her, heißt Schuppen, Schuppen, Bart- und Haarschäden und das frühzeitige Ergrauen der Haare nach jahrelanger Erkrankung und Erfolgen sicher und schnell.

**Julius Scheinich,**

Dresden-Neustadt, Tieckstraße 1, part.

Auch empfiehlt derselbe seine Behandlungswelle s. radikalen Verlust der Gesichtshaare bei Damen.

Zeitung: Freitag 8-9, Nachmittag 2-4, Sonntags 11-1 Uhr.



Alleinverkauf bei  
**Emil Pitsch,**  
Wilsdrufferstrasse 24 und  
Pragerstrasse 39.

**Dr. Thomson's Depilatorium in Pulver.**  
Das heile und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht. **Büchle 2 Mark.**  
In Dresden zu haben bei **Paul Schwarzkopf, Schloßstrasse 18.**  
NB. Man verlange nur Dr. Thomson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben.

Ginen großen Posten  
**Vasen-Blumen**

offerten bisher billig: Blumenfabrik H. Hesse, Dresden-Allee Scheffelstraße 12, I.

**SECT MATHEUS MÜLLER**  
Hoflieferant ELTVILLE-Ra.  
Zu bestellen durch die Weinhandlungen.

**Belehrliche Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich  
Beilage. **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich  
Sgegründet 1856

**No. 218 Mittwoch, den 18. September. 1901**

**Dudley.**

Eine Geschichte aus der Gegenwart von Curtis Worte.

(Fortsetzung)

Hilary steht noch immer unbeweglich und blassengen. „Ich weiß jetzt, Kind.“ Janet er wieder an. „Rannie lagte es mir heute Abend, wann Sie unter Verleihung ließen. „Mein Liebling, welly ein Zerhun trog aller Großmuth!“ Er hätte dies Leben verhindern können! Rannas — weil sie früher oder später herausgefunden haben würde, daß ich nur eines Bruders Weibe für sie hatte — das meine, weil ich sie geküßt haben würde, selbst gegen Macht und Gewissen, bis an's Ende aller Seelen! Das wäre, well — o Dudley, ich weiß, Sie lieben mich — noch!“ In Dudley's unentblößter Gewandtheitstatte ist Dudley's leise Behauptung etwas gewont und unüber.

„Dudley!“ er nähert sich ihr und veracht ihre Hand an ergreifen, nicht achtend des Sturmgesichts in ihren groben, dunklen Augen. Wie eine belebige Sonnentau will sie mit einer wilden Bewegung den Kopf zurück und weicht seiner Annäherung aus. „Sie verlassen sich, Hauptmann! Sie verlassen sich ja seit auf unsere früheren Beziehungen zu einander. Ich weiß nicht, welche Beweise Sie für die in Ihre Behauptung in Bezug meiner Liebe für Sie haben, denn ich weiß nicht, was Rannie für eine Entschiedenheit gehabt hat, Ihnen mitzutheilen, doch glauben Sie nicht zu sehr an Ihre Unrechtfertigung. Wir können doch wohl annehmen, daß Sie mit der Zeit „Zahn und Verkleidung“ vor einer in jeder Beziehung so klimmardige überwunden werden!“ So thiebt sie bebend vor Zorn die grobtige Niede. Was hat ihm nur Rannie gesagt, daß sie erwart, es ist so schlecht von ihr?

Hauptmann Giovanni ist unbeweglich stehen geblieben, sehr bleich mit den Lendentheilungslägen. Sie gelingt mir, seine andere Hand zu berühren. „Ich bitte um Verzeihung,“ sagt er, sich gleichfalls wels aufrecht. „Ich war zu unnahbar — ich habe Sie. Bei Ihnen, ich merke, ich werde nie wieder von Liebe zu Ihnen trennen, wenn nicht Sie selbst mich dazu autorisieren.“ Mit leichter Verbeugung verläßt er das Zimmer nicht ohne Dudley vorbei — sie hört die Trägerthür in's Schloß fallen, hört keine Schritte auf dem Treppenflair verhallen — und schlägt die Hände vor's Gesicht und weint und schluchzt, als wenn ihr das Herz brechen sollte.

26. Kapitel.

Freunde!

Es ist September — ein wundervoller September — und am wundervollsten an dem sonnenbeschiennten, blauen Himmel. Zum Welten genießt vielen Monat mit Frau und Kind in einem reizvollen Strandorte, und Rannie, die lässige, unruhige Blümchenmädchen, hat Dudley auch dorthin eingeladen. Sie gibt es noch nicht aus, die beiden Freudenheiten Menschen zur Vernunft zu bringen. Mit Entrückung hat sie nach jener Begegnung in der Kutsche den unbewußt lachen und formellen Charakter des Verhaltens Dudley und Hilary bestimmt — Dudley stets ernst und reserviert, Hilary auf dem Sprunge zu entfliehen, sobald er zur Thür hereintritt. Rannie ist in Verzweiflung und hat ihre letzte Hoffnung auf ein nahes und tödliches Blümchenleben unter dem löschen Einflusse einer großartig schönen Natur gelegt. Da ist es ihr keine kleine Enttäuschung, daß zum in seiner großen Gemüthsfülle auch die Augen eingeladen hat, um der armen, fröhlichen Rita eine reiz förderliche und gemütliche Erholung zu verschaffen. Die Hoffnung, August selbst werde zurückkehren neigt von, für sich die Einladung abschlecken und Rita allein gehen zu lassen, hat sich nicht erfüllt. Man weiß, wie er und Dudley mit einander leben, sie kann nur noch hoffen, daß eine Begegnung dadurch verhindert wird, daß die August's erst später kommt.

Dudley und Hilary sind gestern eingetroffen. Hilary hat eben ihren Abendauskuch in der Kinderküche gemacht, beim Verlassen berichtet kommt ihr Rannie mit aufwallend verdorbertem Gesicht entgegen. „Denke mir,“ sagt sie ärgerlich, indem sie in den Salon treten, „die August's kommen schon in rechtlicher Woche. Das wird eine peinliche Begegnung werden, daß Dudley und August zusammenentreten.“ „Wie lange wird Hauptmann Giovanni bleiben?“ fragt Hilary sehr eben hin. „Ich weiß nicht. Nun würde ich freuen, wenn er so lange bliebe wie wir. Wie schade um unsere Gemüthsleid! Bewohne uns der Himmel wenigstens vor ersten Annehmlichkeiten!“ „Du glaubst doch nicht, daß Dudley sich die gerüttige Rendigkeit gegen ihn erlauben wird, so lange sie beide gute Gäste sind?“ sagt Hilary, unwillentlich Dudleys Schritte ergreifend.

Die  
**gelesenste**  
Zeitung

Deutschlands ist die

**Berliner Morgenpost**

Laut Beurkundung zählte  
diesezeit April 1901 über

**236.000**

Abonnenten.

Vorzüglich Handelsleistung,  
der in Finanzkreisen  
große Beschaffung findet

Abonnements  
Mr. 2,25 vierteljährlich  
bei allen Postanstalten

**Polytechnisches Institut, Friedberg** i. Hessen  
(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.  
I. Höhere Lehranstalt mit staatl. Kursen für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure etc.  
II. Technikum (mehrere Fachschulen) für Maschinen- u. Elektro-Techniker — Praktikum konzentriert.  
(Praktikum-Kommissar.)

**Fräulein Helene Sommer,**  
gegr. Reitbahnstrasse 2, II. Etage 1880,  
betrieben durch ihre eigene treifliche Werkstatt, welche nie verletzt und im Buch, in 4. Aufl. erschien, lebt die Dame sehr, aber nicht, in Preis, in Vor- u. Nachr. Abth. Unterricht gewissenhaft, anregt u. lehrt leicht fällig. Schnitte nach Maß 1 Mt. für Ausz. Benutzung.

**Speise-Pfefferkuchen,**  
2 u. 6 Pf. Stück "m. sowie auch dicker, 80 Pf. auf jede Menge.  
Konfektionsfabrik Albin Koehn, nur 8 Moritzstrasse 2.

"Ach, man ist Dubley's nie ganz sicher," antwortet Nannie schiefzufrieden. "Er ist unbedenkbare, zu sehr seinen augenblicklichen Stimmungen unterworfen." "Benignus kann man sicher sein, daß er nie den Gentleman vergessen wird," bemerkt großes Schwestern Hilary. "O, das wohl," gibt Nannie zu, "aber man kann als vollendet Gentleman sich zu sehr ungernschönen Schriften vorreichen lassen, — doch glaube ich wirklich, er behält jetzt mehr Selbstbeherrschung als früher, aber sein Temperament hat sich etwas abgeflöhlt." "Ich habe niemals bemerkt, daß sein Temperament so viel schwächer war als das anderer Leute," entgegnet Hilary mit einem Aufblitzen ihrer Augen.

"Siehe, ich habe Dich so oft sagen hören, daß kein Temperament einfach entsetzlich wäre," sagt Nannie vieldeutig lächelnd. "Und Du hast Recht. Und weißt Du, Hilary, ich kann viel, eingesehen, das Du gut daran gehst, Eure Verlobung zu lösen. Ihr seid Euch viel zu ähnlich, um mit einander glücklich zu werden. Ihr habt zusammen ein qualvolles Leben geführt." Hilary schwieg und Nannie fahrt fort: "Ich freue mich von Herzen, Dubley so wohl aussehend und in solch guter Stimmung zu finden. Er hat augenblicklich die Vergangenheit überwunden. Auch möchte ich glauben, es wäre möglich, daß er Giovanna bald eine Herrin nicht?" "Hat er selbst Dir Andeutungen daraufhin gemacht?" fragt Hilary leise. "Wenn er mich zu seiner Vertrauten mache, dürfte ich ihm nicht verfallen — heißt nicht an meine Schwester."

Hilary geht zum Fenster und blidt sinnend hinaus. Es ist ein häblicher Ort, dieser Sommeraufenthalt der Familie Weston, das Haus geräumig und bequem, der Garten zwar nicht groß, aber geschmackvoll angelegt und wohl gepflegt. Dubley und Jim rauschen ihre Abendgespräche im Dämmerlicht. Dubley lächelt gerade possibilitàg über etwas, das Jim erzählt. Er sieht wirklich aus, als wenn von seinem Herzenssturm vollständig geheilt wäre — trotz keiner thorischen Bekehrungen an jenem denkwürdigen Sonntag Abend — denkt Hilary mit Bitterkeit. Wahrscheinlich hat Nannie Recht. Nannie ist in letzter Zeit recht hart und falt geworden — und die Männer sind manchmal müßig einer wie alle. Ihr Herz schwoll, und sie giebt sich alle Mühe, einige verdeckte Thränen herunterzu schlucken — urme berührte Hilary. "Komm, wir machen noch einen kleinen Spaziergang," schlägt Nannie vor, und Hilary folgt schwiegend. "Nannie," sagt sie nach einer Pause, als sie über die Wiese gehen, "glaubst Du — er — Hauptmann Giovanna — will Alice Bonar betrachten? Er ist vor dort." "Er hat mir das wirklich noch nicht untertraut," antwortet Nannie ausweichend. "Ich weiß nur, daß er sich bei jeder Gelegenheit sehr beifällig über sie äußert. Und," sagt sie nachdenklich, "sie könnte wohl sehr gut für ihn passen, sie hat ein liebliches, anheimelndes Gemüth."

"Rousse!" hören sie jetzt Jim's Stimme hinter sich und sehen sich, sich umkehrend, Jim und Dubley gegenüber. "Nannie," sagt Jim fort, "man verlangt Dich im Hause, und ich muß noch arbeiten. Vor Dubley die Honneurs unteres malerisches Wohnliches machen und Hauptmann Giovanna untere romantische Brudenpartie bei Wondernheim zeigen, sie ist wirklich sehenswerth, und der Mond ist schon aufzugegangen." "Es wurde mir ein großes Vergnügen sein, wenn Mrs. Desborough die Güte haben wollte," sagt Hauptmann Giovanna sehr forschend. "Nein, nein, komm mir heren, Hilary," ruft Nannie, es fällt — es fällt ein warmer Hauch." "Unmöglich! Es fehlt Trillerwerk," lächelt ihr Gatte, ja mit sich fortpischend. "Acht Gedanken in Dir so flach unterdrückt wie ich." Vor Hilary nach ihrem Gefallen thun. "Sie nehmen denn die beiden 'Underbewerkten', wie Jim sie nennt, den Weg nach einem unter alten, tief hängenden Linden verdeckten Platz, wo eine kleine ehemalige Brücke, von weichlich schimmernden Birkenästen gesäumt, über ein schlafiges Bachlein führt. "Es ist hier wirklich sehr hübsch," sagt Dubley und setzt sich auf das niedrige Brückengeländer, besonders in dieser Beleuchtung."

Der Mond erhebt sich langsam über die Bäume, verästelt die Efeuhüllter und die moosbewachsenen Steine an der Brücke und scheint auf Hilarys feingeschnittenes Gesichtchen. Sie steht halb abgewendet von Dubley am anderen Brückengeländer und lädt die Blätter einer roten Rose, die sie im Kästchen getragen, eins nach dem anderen in's Wasser fallen. Ihre Gedanken kommen von Nannies Andeutungen über Dubleys glücklich verwordnetes Leben nicht los. Wird er wirklich Alice Bonar betrachten und rast die Aussicht das glückliche Lächeln auf seine Lippen und zaubert sie das frohe Leuchten in seine Augen? "Wollen wir jetzt zurückgehen?" fragt sie, nachdem sie eine Weile schweigend die Reise des Ortes genossen. "Es ist noch sehr früh," sagt Dubley, nach seiner Uhr sehend. "Und ich habe Ihnen noch etwas zu sagen. Warum meiden Sie mich, wie Sie in letzter Zeit gehabt und beginnend mich wie einen Fremden? Ich habe mir durch das Geständnis meines thorischen Artikums, zu dem Sie mich damals zwangen, Ihren Ton zugesogen — aber können Sie nicht vergessen und vergessen, ich habe zu die Holzen getragen und habe gebüßt! Lassen Sie uns Freunde sein, Hilary! Nutzten Sie nichts, ich verlange nicht mehr als Freundschaft. Ich denke, das Gedankt hat uns beide rein dazu gemacht." Er wirft seine Zigarette in's Wasser und reicht ihr frei und offen die Hand.

Mit einer wunderbaren, ganz unbegreiflichen Herzensbellemung legt sie ihre Hand in die seine. "Gewiß wollen wir Freunde sein," murmelte sie. "Und vergeben Sie mir Alles?" Ihre Hand ein wenig fester drückend. "Ja, lebt lebe. Ab — ich danke Ihnen! Sie haben keine Ahnung, wie mich Ihre Worte berühren! Und nun wirkt Freunde sind," fährt er

besser fort, und in Folge dessen uns viel zu sagen haben, ist nicht die leiseste Rothwendigkeit vorhanden, jetzt schon hineingezogen. Sehen Sie sich, ich möchte noch mit Ihnen plaudern, Ihnen noch etwas erzählen." Aber Hilary glaubt zu wissen, was das Thema seiner Plauderei sein wird: Alice Bonar natürlich und sie fühlt sich noch nicht im Stande, heute Abend soeben die Rolle einer Freundin und Vertrauten zu spielen. "Wenn wir Freunde sein wollen," antwortet sie mit dem Versuch eines breiteren Lächelns, "muß Offenheit die Parole des Tages sein — ich möchte jetzt lieber zurückgehen, denn mir ist sehr fühlbar, wir wollen also, was wir uns anzubetreuen haben, auf später verschoben." "Wie müssen Sie, daß ich Ihnen etwas anzubetreuen habe?" fragt er, indem sie langsam den Rückweg einschlagen. "Ich habe eine Ahnung," lacht sie mit einem lehr natürlichen Auflachen.

Als sie in den Salon treten, finden sie die Kompe angekündigt und Nannie im Begriff, das Schachbrett aufzulegen. "Jim hatte Sie aufzugeben, Dubley," sagt sie und wirft einen scharten Blick auf Hilary. "Daher war ich im Begriff, mich als sehr beschleuderter Stellvertreter anzubieten." "Ich möchte eigentlich heute die Genugthuung haben, Hilary zu besiegen," bemerkt Jim. "Dubleys Spiel war gestern so sprudelnd, so ganz und gar verwirrend, daß ich heute mein Selbstvertrauen an einem weniger durchsetzbarer Gegner fürchten möchte." Hilary ist logisch bereit. Sie liebt Schach und spielt es wirklich recht gut. Dubley sieht sich neben Nannie, die am anderen Ende des Zimmers eine Arbeit für ihr kleines Töchterchen zur Hand nimmt. "Hilary und ich," sagt er leise, "Nannies Schere untersuchen, haben einen Vertrag geschlossen." Nannie bläst schnell auf.

"Einen Freundschaftsvertrag," fährt er gelassen fort. "Wir werden nun einander mit verhältnismäßig gemütlicher Freundschaft behandeln, anstatt mit der eifigen Höflichkeit, die Ihnen so sehr wider war." "Guter Mensch!" sagt sie mit einem Liden der Billigung. "Ich fürchte — " "Das der Mondklang u. i. w. zu viel für mich sein würde?" fragt er. "Nun, beinahe! Aber das Ihrer Erinnerungen — oder Bescheide vielmehr — gelang es mir, die Freundschaftsformel läufig durchzuführen. Ob ich die Rolle lange werde aufrecht erhalten können, weiß ich zwar nicht." Bemühen Sie sich wenigstens eine Zeit lang, und verbergen Sie nicht wieder alles durch Ihren gewöhnlichen Ungeküm. Hilary ist eins der schwierigsten Geschöpfe und muß demgemäß behandelt werden. "Sie glauben also zuverlässich," seine Stimme dämpfend und nach den entfernten Schachspielern blickend, "daß — sie mir gut ist?" "In der That, Dubley, man sollte denken, Sie wären ein Knabe, antwortet —"

"Der alte Sprüche, der ich bin," schiebt er ruhig beiseite. "Wenn Alles wirklich so ist, wie Sie behaupten, Nannie, werde ich ewig in Ihrer Schuld sein!" Sie sind immer mein großer Engel gewesen — immer seit jener Herbstnacht damals, die mein Schicksal für's Leben entschied. "Weil Sie logisch mein Interesse erregten und mein Vertrauen gewannen. Eine Nacht, daß das Ihrige dazu, uns dopelt zu verbinden." "Wissen Sie schon," fängt Nannie nach einer kleinen Pause wieder an, "daß wir in dieser Woche die Jugend erwarteten?" "Jim sagte es mir," antwortet er. "Es ist natürlich nicht ungenau," lächelt sie fort. "Aber Dubley," fährt sie anglistisch fort, "um Ritas willen — Sie werden Konflikte vermeiden, nicht wahr?" Er scheint belustigt. "Woher halten Sie mich, Nannie?" Für einen Augenblick, den der Sprüche zum Kompte auf Leben und Tod herausfordert wird? "Dann erinnere ich: Fürchten Sie nichts. Ich werde durch und durch siebenwürdig bleiben — es müßte denn sein, daß Hilary mir wieder einen Korb giebt — dann freilich lasse ich für nichts!"

Nannie zieht die Achseln und lächelt siegesgewiß. "Sie haben mir noch nichts von Ihrem Vater erzählt," berührt sie ein neues Thema. "Wie geht's ihm und wie steht's mit Parajols?" "Wunderbar! Meines Vaters Enthusiasmus ist größer als je. Ihm persönlich geht es auch ziemlich gut, doch wird er nie mehr her werden, der er vor Magdas Tod war." Schwelen folgt diesen Worten. Nannie fährt still in ihrer Arbeit fort. Dubley startet einen Elbgong auf das Knie gestützt, gedankenvoll auf die Erde, ein trüber Schatten, der sich auf sein Antlitz gelegt. Hilary, Du spielt wirklich zu unaufmerksam! unterbricht Jim's Stimme die Stille. Deine Gedanken sind entfleitet nicht bei der Sache." "Kein Wunder," ruft Nannie mit einem Blick auf die Uhr. "Es ist weit über elf. Nur nicht noch eine Partie, Jim, ich verbiete es durchaus!"

Eine Viertelstunde später stehen Dubley und Hilary in der Vorhalle. Dubley gänzlich Hilarys Kerze an und reicht sie ihr zögernd. "Gute Nacht!" sagt er leise. "Sie halten Ihr Versprechen — wir sind Freunde von heute an, nicht wahr?" "Ja," antwortet sie und verabschiedet ihm ihre Hand, die er ergriffen zu entziehen. "Und es ist Ihnen nicht unangenehm, wenn ich Sie Hilary nenne?" "Nein." "Noch einmal Danke, meinen besten Dank!" Er sagt es in einem Ton und mit einem Lächeln, die Hilary entzücken verhindern. Dann reicht er ihr die Kerze und zieht ihre Hand her, und Hilary geht schnell nach ihrem Zimmer hinaus. Aber ihr Schlag in dieser Nacht ist unruhig und unterbrochen — ihre Träume nichts weniger als couleur de rose. Dubley jedoch schlafst fest wie ein Kind.

(Fortsetzung folgt.)

## 1901. Theater. 1901. Ausbildung für die Bühne.

Aufnahme jederzeit. — Studienzeit ein Jahr. — Sicherer Engangement.

Damen. — Alle Fächer. — Herren.

**= Auch für Dilettanten. =**  
**Maria Weinert, Hofschauspielerin a. D.**

Anmeldungen: An der Herzogin Garten 10, I. —  
Sprechstunden 11—2 Uhr.

## Horn's Tanz-Institut.

Anfang Oktober beginnen die Kurse im Hotel vier Jahreszeiten am Neustädter Markt. Anmeldungen u. Näheres baselbst oder Grunerstr. 17. Anna und Paul Horn, früher Königl. Hoftheater-Tänzer, Lehrer für Tanz an der Landw. Haushaltsschule zu Freiberg.

## Schreiber's Tanz-Institut

beginnt am 3. Oktober seine Kurse. Anmeldungen werden freundlich erbeten.

Gruner Straße 28b, II. Bertha Schreiber.

## Haupt's Tanz-Lehr-Institut.

Beginn des Kurses für junge Auszubildende, Beamte Schüler &c. Anfang Oktober. Anmeldungen von jungen Damen und Herren erbeten. Sprecht. täglich Schönburgstraße 3, II., von 10—1 Uhr. Hochachtungsvoll **L. Haupt,** Lehrerin f. Tanz u. f. Umgangskonferenz a. Reg. Realgymnasium u. böh. Landw. Schule zu Döbeln. Ev. Landständ. Seminar u. Landw. Schule in Bautzen &c.

## E. Dietze's Tanz-Institut.

Neustädter Casino, Königstraße Nr. 15, Beginn: Montag den 7. Oktober. Hotel Goethegarten, Blasewitz, Beginn: Mittwoch den 16. Oktober.

Anmeldungen erbeten im Institut Königstraße 21 und Hotel Goethegarten. Unterricht in Pensionaten, Extra-Kurse, sowie Privatstunden jederzeit.

**Ernst Dietze, Ballettmeister, und Tochter,**  
Sohne am Königl. Conservatorium, vorw. Solotänzer am Königl. Hoftheater.

**Größtes Special-Geschäft für Herren-Bekleidung Heinrich Esders, Dresden,**  
Pragerstraße 2, Ecke Waisenhausstraße.

**Elegante Anfertigung nach Maß innerhalb 10 Stunden**

**unter Garantie für tadellosen Sitz.**

**Reich assortiertes Lager in deutschen und englischen Loden und Badstiks.**

**Herbst-Neuheiten:**

**Reinw. Herren-Anzüge nach Maß M. 32 — bis M. 72.**  
**Eleg. Herbst-Paletots nach Maß M. 21 — bis M. 45.**  
**Gelehrte Anzüge nach Maß M. 45 — bis M. 95.**  
(Schrod- od. Fracksofon)

**Seitensieder nach Maß . . . . M. 6.50 bis M. 27.**

**Livreé. Wetter-Mantel. Reithosen.**

**Muster Kollektionen, sowie ein Schnittsieder zum Maßnehmen liefern jedermann gern zur Berichtigung. Auch macht ich besonders aufmerksam, daß jedes Kleidungsstück auf's Beste verarbeitet und ausgerüstet wird und tauchte ich jedes nicht konventionelle Kleidungsstück bereitwillig um, wenn dasselbe noch nicht getragen ist.**

**Neu aufgenommen:  
Mähsanfertigung v. Tailor made Costümen.**

**Jackets, Regenmäntel, Reitsleider**

**zu solidesten Preisen.**

**Verkauf nur gegen Vaar. — Streng feste Preise.**

**Böhm. Bettfedern und Daunen,**

**das Blund von 1 Mark an bis zu den teinsten, fertige Gebette**

**zu 18, 20, 23, 25 Mark usw. Steckbettchen von 2 Mark an.**

**Für Ausstattungen, Lager und Anfertigung von Stepp-Daunenbetten,**

**Plumeaux empfiehlt sich bei reellster Bedienung zu bill. Preisen.**

**Osmar Fröhner, vorm. Oscar Heduschka,**

**Dresden, Scheffelstr. 9, schrägüber dem Rathaus. Gegr. 1824.**

**Reelle u. reiche Heirath-**

**vermittlung direkt durch**

**bestreite Dame Dresdens. Gef.**

**Offerten unter Q. F. 28 in die Exped. d. Bl. erbeten.**

**150 m gebr. Feldbahngleis**

**auf Stahlhochwelen zu kaufen ge-**

**Angab. mit Preis an Wilhelm**

**Östlich, Dresden, Mittelstr. 18, I.**

## Der beste Essig

**zum Einlegen und für Salat** fit Dr. Strauß's Weiß-Essig-Salomonis-Apotheke, Dresden. Mitt. Neumann S. Verkauf in Flaschen, lose und in Büffeln. Feinstes Nizza-Olivenöl M. 0.70, 1.30, 2.50 M. Griechischer Salat. C. Spielhagen, Blasche 0.50, 1. 2 u. 3 M.

**Tischwäsche Gelegenheit**

**das beste existirende Roblat, große Gruppen für Ausstattungen, auch komplett Gedekte für 6, 8, 12 und 18 Personen, zum Theil mit vor kommenden Webteilen, dafür aber mit 20 und 30 Prozent Roblat. Fertige Damenwäsche, großartige Musterläden enorm billig.**

**Elsasser Waarenhaus, Victoriastraße 5, zunächst der Bankstraße.**

**Garantirt reiner spanischer Portwein,**

**Kranken und Reconvalezenten zur Stärkung empfohlen.**

**à Glasfl. M. 1.25.**

**C. Spielhagen,**

**Ferdinandplatz 1.**

**Bei 6 Flaschen frei Haus Dresden und keine Vorste.**

**Allerfeinst prächtige**

**Holsteiner Cafelbutter,**

**gefroren u. ungefroren, verschieden**

**täglich frisch per Nachnahme in**

**Postkoff. (9 Pfund netto) billigfit**

**N. Tiedemann.**

**Wolfsel Westdorf vor 04.**

**Michaelisdonn in Golßen.**



Staatspapiere und Bonds.		Geld		Bonds.		Bonds.		Bonds.		Bonds.		Bonds.		Bonds.		Bonds.		Bonds.	
Deutsche Staatspapiere.		Geld		Geld		Geld		Geld		Geld		Geld		Geld		Geld		Geld	
Reichsbanknote	90,-	44	Dollars, Banknoten	—	1	Germania	90,-	5	Berries.	100,-	5	Stahl.	90,-	5	Stahl.	90,-	5	Stahl.	90,-
ba. alle	100,-	44	Dollars, Goldrente	90,-	44	ba. ba. 100,-	101,-	5	Bonhag m. 100 m.	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. umf. b. 1906	100,-	44	Ungar. Goldrente	90,-	44	Minima Marienquelle	90,-	5	Geudamm	90,-	5	Chester	90,-	5	Chester	90,-	5	Chester	90,-
Sch. Sterke à 5000	88,-	44	ba. Stände. Mdl.	102,-	5	Geudamm	90,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. à 3000	88,-	44	ba. Konkurrenz	90,-	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. à 1000	88,-	44	Rundsch. Sterke à 5000	90,-	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. à 500	88,-	44	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. à 200	88,-	44	ba. amortif.	90,-	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. à 100	88,-	44	ba. fundierte	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
Sch. Sterke à 5000	94,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1882-88 preise	90,-	44	Doll. ba. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
1882-88 kleine	90,-	44	Doll. ba. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 große	90,-	44	Doll. ba. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 kleine	90,-	44	Doll. ba. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1889 große	90,-	44	Doll. ba. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1889 kleine	90,-	44	Doll. ba. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
Sch. Sterke à 5000	94,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1882-88 preise	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
1882-88 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 grote	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
Sch. Sterke à 5000	94,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1882-88 preise	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
1882-88 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 grote	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
Sch. Sterke à 5000	94,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1882-88 preise	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
1882-88 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 grote	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
Sch. Sterke à 5000	94,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1882-88 preise	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
1882-88 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 grote	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1887 kleine	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
Sch. Sterke à 5000	94,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
ba. 1882-88 preise	90,-	44	Doll. Goldene. n. 1880	—	5	ba. 100,-	102,-	5	ba. 100,-	102,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-	5	Chemnitz	90,-
1882-																			